

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

6.3.1898 (No. 55)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090353)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 55. Sonntag, den 6. März. 1898. 24. Jahrgang.

Der Kaiser in Bremen und Bremerhaven.

S. M. der Kaiser hatte am Donnerstag Abend 9 Uhr den hiesigen Hafen an Bord des Panzerkreuzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ verlassen, das zunächst auf Rhede ankerte, um noch in der Nacht nach der Außenjade weiterzugehen. Hier blieb „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Greif“ während der Nacht verankert.

Am Freitag Morgen nahmen beide Unter auf und setzten die Reise fort.

Um 1/10 Uhr hatten die Schiffe die Rhede von Bremerhaven erreicht und wurden von den Werferports mit donnerndem Salut begrüßt. Auf dem Molentopf stand ein Detachement der III. Matr.-Art.-Abth. mit der Musf. Der Kaiser blieb zunächst an Bord, wo er die Meldung des Platzkommandanten entgegennahm. Dann wurde das Frühstück an Bord eingenommen. Nach Aufhebung der Tafel verließ der Kaiser um 1 3/4 Uhr unter dem Salut der Strandbatterien das gastliche Flaggschiff und landete mittels der Admiralsgig an der östlichen Seite des neuen Kaiserhafens-Vorhafens. Die dichtgedrängte Volksmenge sowie das an der Kammerkajüte aufgestellte Militär begrüßte den Kaiser mit brausenden Hochrufen. Die Musf. spielte die Nationalhymne. Nachdem der Kaiser unter Führung von Bau- und Rath Rudloff und Kapl. z. S. von Haltern einen Rundgang über den Schiebesponton und zurück zur Klobhülle gemacht hatte, trat er von der Klobhülle gegen 2 Uhr mittels Hofzuges die Reise nach Bremen an.

Eine Minute nach 3 Uhr traf der Kaiser in Bremen auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein. Sobald der aus 6 Wagen bestehende kaiserliche Sonderzug hielt, verließ der Kaiser, der Marine-Uniform trug, den Salonwagen und begrüßte die zum Empfang anwesenden Herren mit freudlichem Händedruck. Begleitet von Herrn Bürgermeister Pauli und seinem aus etwa 12 Herren bestehenden Gefolge schritt er dann die zum Bahnhofspiaz führenden Stufen hinab. Sobald die ihn erwartende Menge seiner anfrichtig wurde, brachte sie ihm durch Hurrahrufe lebhaftest Ovationen dar.

Der Kaiser nahm in dem auch bei früheren Besuchen ihm zur Verfügung gestellten Wagen des Herrn Senators Math. Wilhelm Platz, das Gefolge in Privat- Equipagen hiesiger Bürger und in Equipagen des Herrn S. J. Desmeyer. Der Wagenzug bewegte sich durch die Bahnhofstraße, das Heerden- thor, am Wall hinauf, durch die Bischofsnadel, quer über den Domhof zum Rathskeller.

Überall in den Straßen begrüßten freudige Hurrahs den Kaiser, der nicht müde wurde, freundlichst zu danken. Auf dem Kaiser-Wilhelmplatz hatte eine zahlreiche Menschenmenge der Ankunft des hohen Gastes und begrüßte ihn auch hier mit lebhaften Hochrufen.

Im Rathskeller hatte sich eine große Zahl Damen und Herren eingefunden, die an dem Wege zum Bachusstiller dichtes Gatter bildeten und ihrer Freude durch kräftiges „Hepp, Hepp, Hurrah!“ Ausdruck gaben. Der Kaiser begab sich dann durch das Senatorenzimmer in den Bachusaal, in dem sich um ihn an den eigenen ungedeckten Tischen die beiden Bürgermeister und mehrere Senatoren, Herr Oberst von Barton-Stedmann, Herr Oberbaudirektor Franzius und die Herren des Gefolges zu zwangloser Tafelrunde versammelten.

Die Reihenfolge der kredenzten Weine ist die folgende: 89er Riersteiner Rebbach, Riesling Auslese, 98er Oberemmler Rausler Auslese, 86er Desfricher Dooberg Beerense, 86er Nüdesheimer Berg, Riesling feinste Auslese.

Da nur kalte Küche gewünscht war, wurden folgende Speisen gereicht: Schildkröten-Bouillon mit Käsestangen — pr. pr. Whitekable Natives mit echten Freiburger Salzbrezeln und Ghesterkise. — Russ. Astrachan-Caviar Malosol. — Appetitbrühchen mit Gänseleber-Pastete, geräucherter Bachs, Sardellenbutter, gekochten Schinken, Dorschzunge, Roquefortkäse.

Der Kaiser nahm, wie bei früheren Gelegenheiten, an einem dem Kopfende der Tafel quer vorgelegten Tische unter dem Bachusstiller Arthur Jäger's Platz, inmitten der Herren Bürgermeister Dr. Pauli und Schulz, während die Herren des Gefolges wie die übrigen Bremer Herren sich an den längstisch setzten.

Kurz nach 5 Uhr verließ der Kaiser mit seinem Gefolge, begleitet von den Bremer Herren, den Rathskeller. Der Weg vom Bachusaal bis zur Treppe wurde auf beiden Seiten dichtgedrängt von Damen und Herren besetzt gehalten, die sobald der Kaiser erschien, in stürmische Hochrufe ausbrachen, in die sich ein herzliches, kräftiges „Auf Wiedersehn“ mischte. Der Kaiser, dem auch jetzt mehrere Damen Bouquets überreichten, dankte huldvollst. Auf der Fahrt zum Bahnhof wurde der Kaiser in den Straßen wieder von dem Jubel der Bevölkerung begrüßt, die jetzt natürlich noch weit stärker vertreten war, als bei seiner Ankunft. Hunderte und Aberhunderte hatten sich auf dem Bahnhofspiaz eingefunden, um hier dem Kaiser beim Abschiede noch ein lautes, freudiges Hurrah darzubringen. Auf dem Perron des Bahnhofs nahm der Kaiser von den Herren Bürgermeister und den übrigen Bremer Herren unter herzlichen Worten und freudlichem Händedruck Abschied. Noch vom Fenster seines Sonderzuges aus, der sich um 5 Uhr 12 Min. in Bewegung setzte, winkte er freundlich zum Abschied. Freitag Abend um 11 Uhr 37 Min. traf der Kaiser in Berlin wieder ein.

Marine.

S. Wilhelmshaven, 5. März. Urlaub haben angetreten: Korv.-Kpt. Kretschmann auf 14 Tage nach Magdeburg, Spitt. Gubewill auf 3 Tage

nach Einbed. Lt. z. S. Lindes war mit kurzem Urlaub hier anwesend. — Korv.-Kpt. v. Dassel hat sich am 2. März in Neapel auf dem Dampfer „Kanzler“ eingeschifft und die Ausreise nach Ostafrika angetreten. Kapit. für S. M. S. „Mars“, „Brandenburg“ u. „Kurf. Fried. Wilh.“ bis auf Weiteres Kiel für S. M. S. „Greif“ bis auf Weiteres Wilhelmshaven, für S. M. S. „Stettin“ bis 21. März d. J. Mittag Kaiserl. Hofpostamt, vom 21. März Nachm. ab und bis auf Weiteres Kiel. — Durch K.-K.-D. vom 28. II. 98. ist der Lt. z. S. Most zum Assistenten beim Torpedoverfuchskommando ernannt. Der Zeitpunkt des Eintritts des Kdos. ist noch nicht bestimmt worden. Der Ass.-Kzt 1. Kl. Dr. Schneider ist zur Theilnahme an dem diesjährigen vom 10. bis einschl. 30. März an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen in Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für Ass.-Kzte komd.

Lokales.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Werst-Berm.-Sekretariats-Applikant Schmidt ist dem Hafenbau-Resort zur weiteren Ausbildung überwiesen.

Wilhelmshaven, 3. März. Der Magazinhilfsaufseher Pohl ist zum erasmatischen Magazinaufseher ernannt.

S. Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „Wörth“, Komd. Kapl. z. S. v. Wittwig hat heute Morgen um 9.30 Uhr in die Schleusenkammer geholt und beabsichtigte Mittag in See zu gehen.

S. Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ ist heute Morgen 8 Uhr Cuxhaven elaufwärts passiert.

S. Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „Greif“ geht heute wieder von Bremerhaven aus in See. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ beabsichtigte bereits gestern die Reise nach Kiel fortzusetzen.

S. Wilhelmshaven, 5. März. Die Kaiserhacht „Hohenzollern“ wird am 1. April d. Js. wieder auf den vollen Besatzungsstand gebracht. Die von den hiesigen Marineheilen zu stellenden Mannschaften werden am 31. März nach Kiel in Marsch gesetzt werden.

S. Wilhelmshaven, 5. März. Die Stationshacht „Jarewell“ ist gestern Nachmittag von Bremerhaven hierher zurückgekehrt. Die „Jarewell“ stand unter Führung des Lieutenants zur See Blomeyer zur Allerhöchsten Verfügung.

S. Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „König Wilhelm“ wurde heute Vormittag von der Ausflugschiffahrt nach der Bauwerft verholt. — S. M. S. „Warttemberg“ wurde, um ein schnelleres und bequemerer Arbeiten zu erreichen, von der Ausflugschiffahrt nach der Bauwerft verholt und an der Maschinenbauwerkstatt festgemacht. Augenblicklich wird das Kommandodeck aufgerissen, um die alten Kessel herausnehmen zu können.

S. Wilhelmshaven, 5. März. S. M. S. „Sophtie“ ist in der Aufstellung weiter vorgeschritten. Heute sind die Mars-Regen, die Mars- und Unterraum aufgebracht worden. Der Schwimmkran leistete hierbei Hilfe.

S. Wilhelmshaven, 5. März. Der Schluß der Marine-Akademie und Marineschule erfolgt am 26. März.

S. Wilhelmshaven, 5. März. Die Divisionschule bei der II. Werst-Division wird am 15. März geschlossen. Die Prüfungen finden in der Zeit vom 16. bis 19. März statt.

Wilhelmshaven, 5. März. Der Krieger- und Kampfgenosseverein hielt vorgestern seine General-Versammlung im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“ ab. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde bekannt gegeben, daß Eingaben um Unterstützung aus der Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta goldene Hochzeitstiftung des deutschen Kriegerbundes jetzt zu machen seien. Die Kameraden werden deshalb gebeten, sich baldigst mit Vorschlägen von hilfsbedürftigen Kameraden-Witwen an den 1. Schriftführer des Vereins, Kameraden Obst. Marienst. 60, zu wenden. Ferner wurde beschlossen, das fahungsgemäße Monatsvergütungen für diesen Monat ausfallen zu lassen, dagegen soll die demnächstige Ueberreichung der Centenar-Erinnerungsmedaille an die Veteranen des Krieger- und Kampfgenossevereins mit einer kleinen Festlichkeit verbunden werden. Diejenigen Kameraden, welche sich mit der Bitte um Unterstützung an den Verein wenden, werden gebeten, in Zukunft ihre diesbezüglichen Gesuche entweder schriftlich an den Vorstand zu richten oder persönlich bei demselben vorstellig zu werden. Eingeführt in den Verein wurden 2, aufgenommen 4 und neuangemeldet 2 Kameraden.

Wilhelmshaven, 5. März. Ein größeres Instrumental- und ein gehaltreiches Vokalkonzert haben in dieser Woche die Reihe der musikalischen Unterhaltungsabende für das endende Winterhalbjahr geschlossen; eine ebenso kunstvolle als interessante Vereinigung von Konzert und Drama wird uns die nächste Woche in dem Bühnenspiel „Königin Luise“ bieten. Dasselbe umfaßt mehr als ein Duzend Orchesterstücke und eine große Anzahl Solosänge für gemischten Chor. Weniger die Zahl dieser musikalischen Sätze, die für sich allein ein reichhaltiges Konzertprogramm bilden würden, ist so bedeutungsvoll, als vielmehr die Art der Verwendung. Wir sind es an Volksschauspielen Herrg'scher Richtung ja gewohnt, daß die Musf. nicht nicht nur zur Unterhaltung als Pausenfüller zwischen den Akten dient, sondern daß sie genau dem Inhalt der einzelnen Szenen angepaßt ist und in den Chören die durch die Handlung erregte Stimmung wirkungsvoll wiederpiegelt. Höher noch faßt Gemoll die Stellung der Musf. im Volksschauspiel. Bei ihm erhebt sich die Instrumentalmusik stellenweise bis zum Melodrama, und die Chöre greifen theilweise in lebendigem Wechselspiel direkt in die Handlung der Bühne ein. Zur Erfüllung dieser besonderen Aufgabe ist auf die Einübung der Veder ganz besondere Sorgfalt verwandt worden. Es ist zu der Aufführung der Königin Luise ein eigener

Chor gebildet worden, der unter der sicheren Leitung eines altbewährten hiesigen Chorleiters sich die sorgfältige Wiedergabe der Chöre und Soli angelegen sein lassen wird. Das Orchester stellt das Musikkorps der II. Matr.-Div.

i Wilhelmshaven, 5. März. Der geplante Anbau der „Strandhalle“ wurde vorläufig verschoben.

O Wilhelmshaven, 5. März. Seitens der Eisenbahn ist am Neher Wege eine Neuerung in der Bedienung der Schlagbäume angebracht worden. Dieselben werden von jetzt ab von dem Stellwerk aus bedient.

i Wilhelmshaven, 5. März. Auf dem Wilhelmplatz ist man augenblicklich damit beschäftigt, die Wege, ebenso wie im Park, mit Schladen und Asche aufzuheben und trocken zu legen. Das Schienengeleise, welches nach der Adalbertstraße abzweigt, wird höher gelegt.

i Wilhelmshaven, 5. März. Der Schiffbau-Gesangverein hielt gestern Abend in der Kaiserkrone einen Maskenball ab, welcher ein volles Haus erzielte. Es wurden verschiedene Pantomimen aufgeführt, welche allseitigen Beifall fanden.

Kirchliche Nachrichten.

Reminiscere.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Godel, Mar.-Oberpf.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 9 Uhr.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: 1. Thess. 4, 1—7. Jahn, Superintendent.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Rottmeier, Pastor.

Nachmittags 3 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Jahn, Superintendent.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein. Kirchengemeinde Bant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Prüfung der Konfirmandinnen. Adick, Hlsprediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Grüber, Prediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Götterstr. 22.) Morgens 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 5. März. Die Reise des Kaisers nach Subertusstock, welche Ende Februar stattfinden sollte, ist für diesen Winter endgültig aufgeschoben.

HB. Berlin, 5. März. In der Budget-Kommission wurde die Beratung der Marinevorlage gestern fortgesetzt. Staatssekretär Tirpitz gab auf die in der letzten Sitzung gestellte Anfrage des Abg. Müller (Zulda) eine Erklärung ab, worin es heißt: Auf den von Müller (Zulda) gestellten Antrag, den Reichsfiskus um Auskunft zu ersuchen, welche Bedenken entgegen stehen, die erforderlichen Neubauten bereits in 6 anstatt 7 Jahren fertig zu stellen, habe ich im Auftrage des Reichsfiskus zu erklären, daß keinerlei Bedenken vorhanden sind. Die verbündeten Regierungen würden es mit Dank begrüßen, wenn zunächst die Kommission und später der Reichstag der von Müller (Zulda) angeregten Verringerung zustimmen würde. Die Schiffsbaukosten werden dadurch nicht gesteigert. Es wird so dann in die Beratung des Antrages Abg. Müller (Zulda) eingetreten, welcher mit großer Mehrheit angenommen wurde.

HB. Breslau, 5. März. Aus Sosnowice wird gemeldet, daß in der Saturn-Grube bei Sosnowice die Schachtzimmerung in Brand gerieth. Gestern Abend sind 20 Bergleute todt zu Tage gefördert.

HB. Wien, 5. März. Die angekündigte Sprachen-Verordnung wird heute amtlich veröffentlicht.

HB. Wien, 5. März. Das kaiserliche Dekret, durch welches der Reichsrath zum 21. März einberufen wird, wird heute veröffentlicht. Ebenso die Ernennung des Fürsten Windischgrätz zum Präsidenten und des Fürsten Quersberg und des Grafen Hohos zu Vizepräsidenten des Herrenhauses.

HB. Paris, 5. März. Das Säbelduell des Obersten Piquard mit Genry findet heute in der Militär-Reitschule statt.

HB. London, 5. März. Aus Odeffa wird gemeldet, daß wegen des kürzlich erfolgten Ueberfalles auf den Konsul in Sebastopol mehrere Personen verhaftet worden sind.

HB. London, 5. März. Aus New-York wird gemeldet, daß eine große Menge Munition für das in Hongkong befindliche amerikanische Geschwader eingeschifft wurde. Fünf amerikanische Panzer haben Ordre, die Blockade des stillen Ozeans auszuführen, sobald der Krieg zwischen Amerika und Spanien ausbrechen sollte.

HB. London, 5. März. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die japanische Regierung dem Minister des Aeußern eine Protestnote zugesandt hat wegen der Besetzung von Port Arthur.

Seiden
stoffe garantirt solide.
Kammts, Müßers und Velours
liegen direkt an Privat. W.
schreibe um Muster mit genauer
Angabe des Gewünschten.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 7. März, Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Anzahlung versteigert werden:
1 Tischsopha und 2 Sessel, 2 andere Sophas, 1 Nähmaschine, 1 Kommode und 1 Kleiderkasten.
Wilhelmshaven, den 5. März 1898.

Hahnke, Gerichtsvollzieher.

Freiwill. Versteigerung.

Am Montag, den 7. März, Nachmittags 4 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2
1 mahagoni Schreibtisch (fast neu), 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Bettstellen, Stühle u. m.
gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wilhelmshaven, den 5. März 1898.

Hahnke, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4 räumige Wohnung, Monat 18 Mk.
Berl. Börsenstr. 15.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3 räumige Oberwohnung.
Düsterstr. 47, (Vothringen.)

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Mai.
J. Raffen, Neue Wilhelmshavenerstr. 31 (1 Tr.)

Eine Stagenwohnung und zwei Parterre-Wohnungen in der Heilenstr. 15 zu vermieten.
C. Schortan.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Wohnung an der Bahnhofstr., best. 2 Stuben, Kammer, Küche, Mädchenkammer und Zubehör.
Marktstr. 36 I.

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute zu vermieten.
Mittelstraße 20.

Zu vermieten

zum 1. April eine kleine dreiräum. Oberwohnung im Preise von 3 Mk.
Zu erfr. Banterstr. 11 I.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten in nächster Nähe von Thor IV.
Hinterstr. 34 1 Tr. I.

Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. Müllerstr. 12 II

Möblirt. Zimmer nebst Schlafstube an einen Herrn zu vermieten per sofort oder 1. April.
Müllerstr. 18.

Zu vermieten

per sofort 2 schön möbl. Zimmer.
Berl. Gölterstr. 26 1 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiräum. Oberwohnung mit abgeschl. Korridor u. Wasserleitung. Näheres Ulmenstr. 29 im Hinterhaus.
Joh. Woplen.

Zu vermieten

zu Mai d. J. 2 H. Wohnungen.
Zu erfragen Tonndiech 46.

Zum Mai Wohnungen zu vermieten.
Kopperhörd 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räumige Unterwohnung mit Zubehör und Wasserleitung.
Düsterstr. 43, am Part.

Zu vermieten

zwei 4 räum. Stagenwohnungen und umständehalber evtl. auf gleich eine kleine Oberwohnung. Zu erfragen bei
J. B. Guberts, berl. Gölterstr. 13.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Gölterstr. 12a, I Tr. rechts.
Nahe Thor I.

Gutes Logis.
Marktstr. 15, II Tr.

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. Dezember 1897.

Verlust.		Gewinn.	
Conto		Conto	
Malz	96010 72	Bier	241564 92
Hopfen	23060 80	Treber	4869 63
Holl	5490 —		
Kohlen	6590 81		
Del.	750 05		
Rech.	2015 44		
Zinsen	1332 74		
Steuern	257 83		
Versicherungs	470 50		
Fracht u. Porto	29907 30		
Lantieme	995 20		
Löhne u. Gehälter	32400 84		
Speisen	5305 75		
Gewinn-Saldo:			
ab Abschreibungen	Mk. 22 734,85		
zum Rezerbefonds	" 1000,—		
für den Aufsichtsrath	" 1500,—		
4% Dividende	" 16 000,—		
Vortrag pro 1898	" 611,72		
	Mk. 41846 57		
	Mk. 246484 55		
		Mk. 246484 55	

Bilanz der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei pro 31. Dezember 1897.

Aktiva.		Passiva.	
1. Grund- u. Gebäude-Mk. 14039,25		1. Aktien-Kapital	400000 —
Conto " 193800,—	207839,25	2. Creditoren-Conto	194359 62
Abschreibungen 2 %	4156,78	3. Gewinn- und Verlust-Conto	
Neubeschaffungen	22202 53	Gewinn:	
2. Masch.-u. Apparate-Conto 139882,75		Rezerbefonds	1000 —
Abschreibungen 10 %	13988,27	Luff.-Rath	1500 —
Neubeschaffungen	12866 35	4% Dividende	16000 —
3. Möblement-Conto 1292,60		Vortrag pro 1898	611 72
Abschreibungen 10 %	129,26		19111 72
Neubeschaffungen	1163 34		
4. Pferde, Wagen u. Geschirr-Conto 2715,40			
Abschreibungen 10 %	271,54		
Neubeschaffungen	603 75		
5. Lagerfässer, Bottiche u. Transportfässer-Conto 34650,—			
Abschreibungen 10 %	3465,—		
Neubeschaffungen	31185 00		
6. Flaschen, Transportkasten u. Schläuche-Conto 3620			
Abschreibungen 20 %	724,—		
Neubeschaffungen	2896		
7. Cassa-Conto	8467 75		
8. Debitoren-Conto	11363 75		
9. Waaren-Conto	4740 85		
	100762 09		
	95214 62		
	Mk. 613471 34		
		Mk. 613471 34	

Wilhelmshaven, im März 1898.

Der Aufsichtsrath.

Dr. Balke, Vorsitzender.

Der Vorstand.

Johann Peyer.

Die Dividende von 4% wird vom Montag, den 7. cr. an bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale hier, ausgezahlt.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. April eine 5 räumige Stagenwohnung an ruhigen Mithen.
Pr. 520 Mk. Bismarckstr. 20, Partede.

Ein Zimmer

an einen jungen Mann oder Mädchen zu vermieten.
Mühlweg 25 a, beim Mühlengarten.

Zum 1. Mai zu mieten gesucht eine möbl. Wohnung von 2—4 Zimmern. Off. unt. G. D. an d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine dreiräum. Stagenwohnung und eine unmöbl. Stube.
Berl. Peterstr. 2.

Zu vermieten

freundlich möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Reichshalle, Rooststr. 97.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4 räumige Unterwohnung, Wasser u. alle Bequemlichkeiten.
Berl. Rooststr. 47, Hinterhaus.

Kellnerlehrling

für sofort gesucht.
Café Kaiserhof.

Ich beabsichtige eine Laden-Einrichtung mit annähernd 100 Schubladen aufzulegen zu lassen. Reflektierende wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

C. J. Behrends, Bismarckstr. 58.

Junges Mädchen, welches bereits als Stütze der Hausfrau und im Geschäft tätig war, sucht zum 15. März Stellung. Gutes Zeugnis steht zur Seite. Gef. Off. unter R. M. 20 Exped. d. Blattes erb.

Hühnerstall,

sehr geräumig, so gut wie neu und leicht transportabel, da auseinander zu nehmen, sowie Drahtgeflechte, lose und in Rahmen gespannt, sind billig zu verkaufen.
Berl. Rooststr. 56 p. r.

Hühner-Verkauf.

1,3 Langshan
1,2 Plymouth-Rocks } 97.
echte Rasse.
W. Plöger, Altenheidsweg 5.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde.
Kronprinzenstr. 12, II Tr.

Gesucht

auf gleich einen schulfreien Laufburschen. Joh. Garmes, Bäckersstr., Marktstr. 16.

Gesucht

auf sofort ein Kindermädchen von 14—16 Jahren zur Wartung eines Kindes.
Rooststraße 104.

Gesucht

umständehalber auf sofort ein älteres Mädchen für den ganzen Tag.
Frau Döring, Müllerstr. 25, II. Et.

Zum 1. Mai suche ein kräftiges, accurates Dienstmädchen, gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Dillies, Marktstr. 21.

Fahrräder,

1a. Fabrikat, stabil, leichtlaufend, elegant, 11 Kilo schwer, im Preise von 150—250 Mk. 1 Jahr Garantie. Katalog gratis. Vertreter bei hoher Provision gesucht.
Offerten unter L. W. 1626 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Verloren

ein Rinderregenschirm. Abzugeben Mantelfeldstr. 8a.

Eine sehr gute Singer-Nähmaschine sofort spottbillig zu verkaufen.

Detmold Tasse, Marktstr. 29a.

Alpengras-Matratzen, Sprungfeder-Matratzen, Holz-Bettstellen, eiserne Bettstellen zu bekannt billigen Preisen.

Janssen & Carls, 51, Bismarckstr. 51.

Wer bauen will.

Bauprojekte von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern etc., Facaden in modernem Stil fertigen schnell u. billig.

Gerdes & Bernard, Architekten, Berlin, Kaiserstraße 1.

Damen

jeden Standes bietet sich überall lohnender Erwerb durch den Verkauf nach Mustern von Violefelders, Deinen, Tischzeugen, Haus-, Bett- und Leibwäsche aller Art, sowie Aussteuer-Artikel u. s. w. in Bekanntheit, für eine altrenommierte Firma.

Offerten unter Nr. 504 an die Annoncen-Expedition von C. M. roweth, Minden i. W.

Für die Confirmation

empfehlen wir als ganz besonders preiswerth:

Schwarze Kleiderstoffe

in gediegenen Garantiequalitäten das Mtr. 45, 60, 75 Pf., 1.00, 1.25, 1.50—3 Mk.

Farbige Kleiderstoffe,

rein wollene Qualitäten, in den neuesten und modernsten Farbenstellungen, das Mtr. 50, 70, 90 Pf., 1.10, 1.35, 1.50, 1.75 bis 3.50 Mk.

Corsets, Unterröcke, Handschuhe.

Confirmanden-Anzüge

in allen Größen
5.00, 7.50, 10.00, 12.50, 17.50, 21—25.00.

Confirmandenhüte, Stragen, Manschetten, Cravatten, Taschentücher in sehr reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Gebrüder Gosch,

Am neuen Markt.

Sämmtliche
Neuheiten
in
Frühjahrs- u. Sommer-
Confektion,

als: Regenmäntel, Bodenmäntel, Capes, Dragen,
Jackets, Kindermäntel, Kinderjackets etc. etc.
sind eingetroffen.

Herm. Meinen
Spezialhaus
für
Damenmäntel
und
Kleiderstoffe.

Neu! Neu!
Bodenmäntel.
Besten Ersatz für Regenmäntel.
Bodencostüme für Radfahrerinnen.

200 Stück.
Der bereits angemeldete
Waggon



Kinderwagen
ist angekommen.

200 Stück.
Janssen & Carls,
51, Bismarckstr. 51.

Parkhaus. **Parkhaus.**

Sonntag, den 6. März cr.:

Großes Streichkonzert,

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert:

Familienkränzchen.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Bier- und Weinstuben
von
C. J. Arnoldt
Hoonstraße.

Morgen, Sonntag und folgende Tage:

Ausgang von

Original-Bockbier der Berliner Bockbrauerei
auf dem Tempelhofer Berg,

Bockbier der Brauerei Hoyer & Sohn, Oldenburg,

Bockbier der Brauerei Joh. Diedr. Ehlers,
Oldenburg,

hellem Pilsener der Dörr. Aktien-Brauerei,
Aurich.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir **Neue Wilhelmshavenerstr. 80** ein aufs Reichhaltigste eingerichtetes

Sarg-Magazin

und empfehlen uns bei vorkommenden Trauerfällen dem geehrten Publikum. Das Magazin enthält Särge in Metall, Eisen, eichengestrichen und schwarz, sowie sämtliche Leichenbekleidungsgegenstände. Auf Wunsch wird der Leichenwagen nebst Trägern, sowie die Decoration mit übernommen.

Hochachtungsvoll

Krebs & Schnäckel.

Wir liefern nur gute

Betten,

in Gegenwart der Kundschaft
gefüllt.

Janssen & Carls,
51, Bismarckstr. 51.

Strohüte

zum Pressen und Modernisieren
nach den neuesten Facons nimmt entgegen das Putz- und Modewaaren-Magazin von

Geschw. Schuchmann,
Hoon- u. Oldenburgerstr.-Ecke.

Umständehalber zum 15. März oder
1. April ein älteres Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Zu
erfragen in d. Exped. d. Bl.

Singverein in Jever.

Concert

Dienstag, den 8. März.

Chorwerke von Bach, Mendelssohn,
Brahms, Bruch.

Liedervorträge von Helene Berard
aus Bremen, Otto Freitag-Besser
aus Berlin.

Karten auf dem Bahnhofe.

Plattdeutscher Verein.

Zusammenkunft

am Montag, den 7. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr.

Gustav Adolf-Frauenverein.

Versammlung

Montag, den 7. März,
Nachmittags 4 Uhr, in der Gewerbeschule.

Fleischer-I nung

Wilhelmshaven und Umgegend.

Dienstag, den 8. März 1898,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Hemmen.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Montag, den 7. d. M.,
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung.
(„Kaiserkrone“).

Rheinischer Hof.

Empfehle guten

Mittagstisch,

von 12 bis 3 Uhr, zu 75 und 60 Pf

C. Lippert, Delouom.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung

am Dienstag, den 8. März,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über das stattgefundene Maskenfest.
4. Beginn des diesjährigen Schießens.
5. Bundesangelegenheit.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Motor-Boot-Verbindung

Emden-Aurich-Wilhelmshaven.

Die regelmäßigen Fahrten

beginnen am Donnerstag, den 10. ds. Mts.

Der Vorstand.

Codes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 1/2 Uhr
entschieden in dem Herrn nach langem
Leiden meine liebe Frau, die
treue Mutter meines einzigen
Sohnes

Bertha Busch, geb. Kraft,

im Alter von 34 Jahren. Um
stillen Beileid bittet

Wilhelmshaven, 5. März 1898.

Aug. Busch

nebst Verwandten u. Bekannten.

Die Beerdigung findet statt am
7. März, Nachm. 2 1/2 Uhr, vom
Trauerhause, Hinterstr. 16.

Dankagung.

Allen denen, welche meinem lieben
Mann, unserm Vater und Schwieger-
vater das letzte Geleit zur Ruhestätte
gaben, besonders dem Veteranen-Verein
und Herrn Pastor Kühling für seine
trostreichen Worte am Grabe, sagen
wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Emilie Kamin'arz.

Adelbert Koba und Frau.

Kleiderstoffe

schwarz und farbig in größter Auswahl
und billigsten Preisen zur Konfirmation.

Detmold Tasse

Marktstraße 29a.

Warenhaus B. H. Bührmann.

Ausstellung sensationeller Neuheiten in Damen-Confection.

Schwarze Kragen und Umhänge aus Sammet, Seide und Creponstoffen.
Farbige Kragen und Golf-Capes aus Tuch, Gobert-Coat und schottischen Wüsten.
Schwarze und farbige Jacketts aus Coating, Rammingen, Tuch, mit und ohne Befach.
Regenmäntel, Lodenmäntel, Promenadenmäntel.

Neu aufgenommen:

Strassen- und Radfahrer-Kostüme.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Einige Tausend Stück compl. Anzüge

für Herren, Confirmanten und Knaben.

Preise billig und fest, gleichmäßig für jeden meiner Kunden.

Außergewöhnliches Angebot! Ein Posten Anzüge

bis 10 Mark unter wirklichem Werth.

Confirmanten-Kleiderstoffe, Tafelentlicher, Glace-Gandymohr, Grabatten, Hüte, Oberhemden, Chemisettes, Stragen etc. in großer Auswahl.

Hermann Johannsen

Ecke Bismard- und Neuestraße.

Ältestes und renommirtestes Geschäft am Plage.



Für die Confirmation

empfehle ich

Schw. Kleiderstoffe

in staunenswerther Auswahl
zu fabelhaft billigen Preisen.

Serner:

Einige 100 Stück farb. Kleiderstoffe

darunter

- ca. 30 Stück die früher per Meter 2.50 Mk. kosteten,
jetzt für 1.30 Mark.
- ca. 25 Stück die früher per Meter 2.20 Mk. kosteten,
jetzt für 1.10 Mark.
- ca. 25 Stück die früher per Meter 1.80 Mk. kosteten,
jetzt für 0.85 Mark.

Korsetts früher 2 Mk., jetzt 1.45 Mark.

Unterröcke früher 3 Mk., jetzt 1.60 Mk.

Farbige u. schwarze Kragen

in riesig großer Auswahl zu wirklich sehr billigen Preisen.

Schwarze Kragen, wie oben abgebildet, kosten nur 1.70 Mk.

Bitte meine Schaufenster zu beachten und man
sieht sofort, wo man

wirklich billig u. reell kaufen kann!

1. Beilage zu Nr. 55 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 6. März 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. März. Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat die Veranstaltung einer staatlichen Umfrage über die Lage des Kleinhandels für sehr wichtig erklärt, es aber für geboten erachtet, zunächst den Rahmen für solche Erhebungen abzugrenzen. Er hat deshalb dem Central-Ausschuß Berliner Kaufmännischer Gewerbetreibender und industrieller Vereine anheim gegeben, die Vorschläge nach dieser Richtung zu machen.

Berlin, 4. März. Das preussische Abgeordnetenhaus hat den Etat der direkten und indirekten Steuern bewilligt. Aus der Debatte ist hervorzuheben, daß Finanzminister Dr. v. Miquel auf verschiedene Klagen zusagte, eine Verlängerung der Veranlagungs-Periode der Einkommensteuer in Erwägung zu ziehen. Er stellte indes fest, daß die Reklamationen und Beschwerden ständig abgenommen haben. Die Einnahme aus der Einkommensteuer ist auf 133 Millionen Mark veranschlagt, das sind 8 Millionen Mark mehr als im Vorjahre, die Einnahme aus der Ergänzungsteuer (Vermögenssteuer) auf 31 1/2 Millionen, das sind 400 000 Mark mehr.

Berlin, 4. März. In dem sogenannten Handelsorganisationsgesetz ist in den Uebergangsbestimmungen vorgeesehen, daß seine Vorschriften auf die bestehenden Innungen Anwendung finden. Es ist ferner vorgeesehen, daß die entsprechende Umwandlung innerhalb eines Jahres nach dem Inkrafttreten der auf die bestehenden Innungen bezüglichen Vorschriften zu erfolgen hat. Nun ist bisher das Handelsorganisationsgesetz soweit in Kraft getreten, als es sich um die zu seiner Durchführung erforderlichen Maßnahmen handelt, die materiellen Vorschriften und darunter die oben erwähnten haben noch keine Geltung erlangt. Im Gehege ist bestimmt, daß der Zeitpunkt, mit welchem diese ganz oder theilweise in Kraft treten, durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths festgesetzt wird. In Handwerkerkreisen nimmt man nun an, daß schon in naher Zeit eine solche Verordnung erlassen werden wird und daß somit die bestehenden Innungen nicht noch viel längere Zeit, als ein Jahr, zur Ueberführung in die neue Organisation haben werden. Würde die kaiserliche Verordnung thatsächlich schon einen nahen Termin für die Inkraftsetzung der betreffenden neuen Bestimmungen vorsehen, so würde es auch nicht mehr lange dauern, bis die von den höheren Verwaltungsbehörden auf Grund der bisherigen §§ 100 a und 100 f der Gewerbeordnung erlassenen Bestimmungen über Lehrlingshaltung und Beteiligung außerhalb der Innungen stehender Gewerbetreibender an den Kosten derselben aufgehoben würden. Nach dem Gehege würde die Geltung dieser Bestimmungen sechs Monate nach dem betreffenden Termin zu Ende gehen.

Berlin, 4. März. Mit dem Verbleib von Streikgeldern aus zwei der größten Ausstände der letzten Jahre hat sich in diesen Tagen die Berliner Gewerkschafts-Kommission beschäftigt. Der erste Fall bezog sich auf die während des Konfektionsarbeiter-Streiks von lokaler Seite gesammelten Gelder, über welche bis heute keine Rechnung gelegt ist. Der andere Fall betraf die Musikinstrumenten-Arbeiter. Diese haben von ihrem verlorenen Streik her noch 21 000 Mark Schulden. Da ihre Organisation mittlerweile von 1200 auf 400 Mitglieder zurückgegangen ist und der Holzarbeiter-Verband, der für die Ausständigen Vorgesicht geleistet hatte, nicht für sie einspringen wollte, beschloß sie einfach, ihre Schulden als erledigt zu betrachten. Sowohl die Buchdrucker, welche den größten Theil des Geldes hergegeben, als die Holzarbeiter wandten sich wegen dieser unartigen „Schulden-Erlöschung“ an die Gewerkschafts-Kommission, zumal da festgestellt wurde, daß die Musikinstrumenten-Arbeiter den Ueberfluß der öffentlich gesammelten Streik-Unterstützungsgelder ihrem Vereins-Vermögen einverleibt hatten. In einer heftigen Debatte wurde gegen ein derartiges Verfahren Widerspruch erhoben, und in einer Resolution wurden die Darlehensnehmer des Musikinstrumentenmacher-Ausstandes aufgefordert, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Deutscher Reichstag.

(51. Sitzung.)

Berlin, 3. März. Der Reichstag hat heute die Beratung des Etats für das Reichseisenbahnamt fortgesetzt. Abg. Graf Bernstorff (Reichsp.) erörtert die Frage des Personengeldtarifs. Selbst wenn dieser Tarif ermäßigt werden sollte, hätte er um Verbeihaltung der Rundreise- und Rückfahrarten, die sich sehr bewährt hätten und beim Publikum mit Recht sehr beliebt seien. Abg. Stolle (Fogdem.) kommt nochmals auf die Eisenbahnunfälle zu sprechen und weist auf die Ueberlastung der Beamten hin.

Abg. Graf Kanitz (Konf.) wendet sich gegen die neuen Ausführungen der Abgg. Hammacher und No. 106 bezüglich des englischen Handelsvertrages und der dabei zu beobachtenden Tarifpolitik. Aus dem Schweigen des Präsidenten des Reichseisenbahnamts auf seine betreffende Anfrage glaube er entnehmen zu können, daß die Verhandlungen über die Kohlentarife noch schwebten. Gegen die Kanäle habe er das Bedenken, daß ihr Verkehr, wenn sie bei starkem Frost zufließen, noch auf die Bahnen übergehen müßte.

Abg. Schönlanck (Fogdem.) betont, der preussische Handelsminister habe im Abgeordnetenhaus die Sparbarkeit der preussischen Eisenbahnen hervorgehoben, leider erwiderte sie sich gerade auf die Bühne der Arbeiter. Wenn man Besserung der Zustände wolle, genügt nicht verkehrstechnische Reformen, sondern es sei auch ein vermehrter Bahnarbeiterlohn und eine vermehrte Bahnarbeiterhygiene notwendig. Dem Fiskalismus müsse man die Politik der sozialen Reform entgegenstellen.

Abg. Camp (Reichsp.) führt aus, daß die Behauptung, als ob die Sicherheitsmaßregeln aus fiskalischen Gründen vernachlässigt seien, im Abgeordnetenhaus von den Ministern v. Miquel und Thielen widerlegt worden sei. Die Verstaatlichung der Eisenbahnen sei eine der größten Thaten des Fürsten Bismarck und des Ministers von Maybach. Durch die Ueberflüsse der Eisenbahnen würden die Einkommensteuereinnahmen in mäßigen Grenzen gehalten. Von einer Herabsetzung der Tarife würden weder die Industrie noch die Landwirtschaft Vortheil haben. Unsere Eisenbahnverwaltung stehe an der Spitze aller Eisenbahnverwaltungen.

Abg. Hammacher (natlib.) sagt, er bekämpfe nicht das Staatsbahnsystem an sich, es sei aber bei uns nicht richtig ausgeführt. Das Privatbahnsystem würde sicher mehr und bessere Leistungen erzielen als unser Staatsbahnsystem. Die finanzielle Existenz des preussischen Staates sei ganz abhängig von den Eisenbahnüberschüssen. Wenn nun einmal statt 200 nur 100 Millionen an Ueberflüssen einkämen? Dann hätte Preußen ein Defizit von 100 Millionen, und das sei die große Gefahr. Die Eisenbahnfinanzen müßten von den Staatsfinanzen getrennt sein.

Abg. Werner (Reichsp.) hält das Eindringen der Juristen in alle Verwaltungen für ein Unglück und spricht sich gegen die Sparbarkeit in der preussischen Eisenbahnverwaltung sowie gegen die Ueberlastung der Betriebsbeamten aus.

Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath (b. l. F.) hebt hervor, daß die Klagen über den Wagenmangel Jahr für Jahr erhoben würden und sich als berechtigt erweisen hätten. Ebenso sei die Ueberhäufung der Bahnbeamten mit Dienst nicht zu leugnen. Die Unfälle redeten da eine sehr berechtigte Sprache. Schließlich lenkt der Redner noch die Aufmerksamkeit auf die Klagen der Textilindustrie in Chemnitz über die langsame Besserung ihrer Fabrikate.

Abg. Graf Stolberg (Konf.) bedauert, daß wir kein Reichseisenbahngesetz haben. Trotzdem habe das Reichseisenbahnamt segensreich gewirkt. Der Redner verbreitet sich ferner über die Tarifreform.

Abg. Bock (frei. Volksp.) hält eine Tarifreform für nöthig und meint, daß Preußen das Hinderniß für diese Reform sei.

Abg. Mörike (b. l. F.) wendet sich gegen einige Vorwürfe, die Graf Kanitz gegen ihn bezüglich der Kohlentarife erhoben habe.

Abg. Fuchs (Str.) legt die Nachtheile der Staffeltarife für die Landwirthschaft des Westens dar.

In einer weiteren Debatte, in welcher mehrere Redner gegen vorhergegangene Ausführungen polemisierten, kündigt der Abg. Graf Kanitz (Konf.) für Morgen eine große Debatte im Abgeordnetenhaus über die Handelspolitik an; er sei jedoch aufgefordert worden, in jenem Hause über die Handelspolitik einen Vortrag zu halten, der an eine Petition angeknüpft werden sollte. Darauf wird die Debatte zu Titel 1 geschloffen. Der Titel sowie der Antrag Bachmiche, betr. die Eisenbahnunfälle, werden angenommen. Schließlich wird auch der Rest des Etats bis auf die einmaligen Ausgaben erledigt.

Ausland.

Athen, 4. März. Der monarchische Gedanke in Griechenland hat aus dem schicksalshafenden Mordversuch gegen den König Georg einen Zuwachs an innerer Kräftigung erhalten, welcher nicht allein vom Standpunkte der öffentlichen Moral, sondern auch vom Standpunkte der Staatsraison nur mit Genugthuung zu verzeichnen ist. Von allen in Griechenland thätigen Einflüssen hat sich derjenige des Königthums bis jetzt noch immer als der leistungsfähigste erwiesen, und das griechische Volk hätte für seine wirklichen, nicht eingebildeten, Interessen ungemein besser geforgt, wenn es, statt den Einflüssen von Kammern und Abgeordneten, Geheimbündlern und sonstigen politischen Abenteurern bestimmende Einwirkung auf seine Geschicke zugesprochen, sich der Führung seines Monarchen untergeordnet haben würde. Es hat erst des Attentats bedurft, um das Volk zum Bewußtsein des Werthes seiner monarchischen Institutionen zu bringen, denen es ganz allein zu danken hat, wenn der Hellenismus vor einem völligen Bankerott bewahrt geblieben ist, und deren Unverletzlichkeit die unerlässliche Vorbedingung für die Genesung des durch und durch ungesunden griechischen Staatswesens bildet. Was den Schauplatz des Attentats betrifft, so wird von Kennern der Umgebungen Athens darauf aufmerksam gemacht, daß die Straße zwischen Athen und Phaleron für die ungeführte Verführung von Weisagereien eine wie eigens geschaffene Derblichkeit ist. Sie ist von tiefen Gräben und von äppigen Olivenhainen eingefast, zwischen denen sich an zahlreichen Punkten noch Ueberreste der berühmten „langen Mauern“ vorfinden, mittelst deren Perikles die gescheiterte Verbindung Athens mit seinem Hafenplatze herstellte. An Schlupfwinkeln für Banditen ist dort also Ueberfluß. Es kommt hinzu, daß diese Straße weit weniger verkehrsbelebt ist, als man ihrer Bedeutung nach vermuthen sollte. Das hängt indessen damit zusammen, daß der Hauptanteil des Passagierverkehrs des Güterverkehrs durch den kleinen „Siderodromos“ (Eisenbahnweg) vermittelt wird, der den Phaleron mit Athen verbindet.

London, 4. März. „Daily graphic“ meldet, daß, nachdem spanische Dampfer den „Maine“ untersucht haben, es feststeht, daß die Katastrophe auf eine im Innern des Schiffes vorhandene gewöhnliche Ursache zurückzuführen ist.

Marine.

— Kiel, 3. März. Der Kaiserliche Yacht-Klub verlegt sein Klublokal für die nächste Kieler Woche von der Marine-Akademie nach einem für diesen Zweck gepachteten Privathause in Dillernbrook. Für die folgenden Jahre ist der Anbau eines größeren Wirthschaftsgebäudes daselbst in Aussicht genommen.

— Berlin, 4. März. Die beiden neuen Marine-Tabellen des Kaisers, von denen die eine die französische, die andere die japanische Flotte, sowie die Seestreitkräfte Deutschlands und Russlands in Ostasien darstellt, sind gleich den früheren Tabellen des Monarchen in der Stadt-Magistrat durch den Korrespondenz-Sekretär der Kaiserlichen Schatzkammerverwaltung überhandt worden.

— Berlin, 3. März. In der Budgetkommission des Reichstages ist, nachdem die gegen die Marine-Vorlage geäußerten Bedenken widerlegt oder beseitigt waren, die Deckungsfrage in den Vordergrund gestellt worden. Die einen wollen die über die bewilligten Summen hinaus erforderlichen Mehraufwendungen durch Matrikular-Beiträge aufgebracht sehen, die in den Bundesstaaten durch Zuschläge auf die Einkommensteuer über 10 000 Mark erhoben werden sollen. Die Andern wollen dafür eine fortschreitende Reichs-Einkommensteuer einführen, die bei dem Einkommen von 6000 Mark anfängt. Ein dritter Vorschlag tritt für eine Reichs-Vermögenssteuer ein, die mit 1/2 vom laufenden Vermögen von 100 000 Mk. an aufwärts erhoben werden soll. Solche Erörterungen über die Kostenfrage sind ohne praktische Bedeutung, nachdem der Reichs-Schatzsekretär Thielmann wiederholt darauf hingewiesen hat, daß die günstige Finanzlage des Reiches die Durchführung der Flottenvorlage ohne neue Steuern gestattet. Und wenn wirklich die Marine-Verwaltung den Etat ein wenig überschreiten würde — was sie sicherlich nach Möglichkeit vermeiden wird — so läge doch noch kein Grund vor, eine solche Staatsaktion daraus zu machen. Die Frage, ob in Deutschland eine neue Steuerbelastung für Marinezwecke vielleicht notwendig werden könnte, ist bei Weitem nicht von so schwerwiegender Bedeutung, wie in irgend einem der andern, an die Steuerkraft ihrer Bevölkerung ganz erheblich höhere Anforderungen stellenden Großstaaten; denn Deutschland steht in der Steuerbelastung seiner Bürger für öffentliche Ausgaben an der untersten Stufe, und kein einziger Staat deckt von seinen Ausgaben nur halb so viel aus eigenen Einnahmen, wie das deutsche Reich. Deutschland deckt nämlich 42,78 Proz. seiner öffentlichen Ausgaben ohne Belastung der Steuerzahler durch

Einnahmen aus Staatsbetrieben, aus dem Staat gehörigen Kapitalien, Ueberflüssen früherer Finanzjahre, kleineren Verwaltungseinnahmen und Anleihen (nur 3,86 Proz.), während nur 57,22 Proz. derselben durch Abgaben (Steuern und Gebühren in verschiedenen Formen) gedeckt werden, also den Steuerzahler belasten. Diese Zahlen erhalten erst die richtige Beleuchtung, wenn man sie mit den entsprechenden Prozentzahlen anderer Großstaaten vergleicht. So deckt Rußland 21,28 Proz. seiner öffentlichen Ausgaben (gegen obige 42,78 Proz. Deutschlands) aus eigenen Einnahmen und 78,72 Proz. durch Belastung der Steuerzahler, Italien nur 11,90 Proz. aus eigenen Einnahmen, 88,10 Proz. durch Steuern, Großbritannien 7,22 Proz. bzw. 92,78 Proz., Frankreich 6,30 Proz. bzw. 93,70 Proz. die verschiedenen Staaten 5,23 Proz. bzw. 94,77 Proz. und Oesterreich 4,17 Proz. bzw. 95,83 Proz.

— London, 4. März. An Bord des Kreuzers „Australia“ in Portsmouth entstand gestern ein Feuer. Heute wurde ein Marinereferant verhaftet unter der Anklage, das Feuer dadurch verursacht zu haben, daß er eine Signalrakete in einen in der Nähe des Magazins befindlichen Zunderhaufen abfeuerte. Ein anderer Mann entfernte die Zünderschnur und verhinderte so eine Explosion.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 5. März. An Stelle des noch zur I. Division des Panzergeschwaders gehörenden Aviso „Jagd“, wie bereits erwähnt, in den nächsten Tagen der Aviso „Hela“ in Dienst gestellt werden. Letzterer ist bereits am 2. ds. Mts. Nachmittags von der Werft Kiel dem Schiffskommando übergeben. „Hela“ ist 1895 auf der Werft vom Stapel gelaufen und ist bis jetzt nur zu Probefahrten, bei denen das Schiff gegen 22 1/2 Knoten gelaufen hat, in Dienst gewesen. Das Schiff ist 105 m lang, 11 m breit, hat 4,7 m Tiefgang, 2003 Tons Displacement, 2 Schrauben, eine Maschineneinheit von 6000 Pferdekraften, starke Torpedo- und Schnellladeflanonarmirung und 178 Mann als Besatzung. Schon seit Dezember ist „Hela“ von der Werft für sofortige Indienststellung bereitgehalten und deshalb Mitte Dezember mit einem neuen Bodenanstrich versehen worden.

Wilhelmshaven, 5. März. Was uns Dezember und Januar neidisch vorhergesagt, Eis und Schnee, ist uns, wenn auch in bescheidenem Maße, in den letzten Tagen zu Theil geworden. Brachte der vorgestrige Morgen uns eine blendend weiße Schneedecke, so überraste uns der heute mit bescheidenen Eisklumpen am Fenster. Ein klarer heller Frosttag war mit den Eisblumen gekommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Münster, 4. März. Der Unterricht in der Schule soll am Montag wieder aufgenommen werden.

Odenburg, 4. März. Eine ständige Uebung der Truppentheile der Garnison findet in der nächsten Woche südlich von Odenburg unter Leitung des Herrn Generalmajors von Fetter statt. Die Truppen werden an zwei Tagen außerhalb Odenburgs in der Nähe von Kloppeburg einquartiert werden; am 3. Tage Abends kehren dieselben hierher zurück.

Von der Unterwerf, 2. März. Mit den Sammlungen für das geplante Denkmal Karls des Großen hat das Komitee, welches sich zu diesem Zweck gebildet hat, vor kurzem begonnen. Inzwischen wird noch wohl einige Zeit vergehen, ehe sie als abgeschlossen zu betrachten sind. Der Denkmalsentwurf, von einem bedeutenden Architekten hergestell, soll ausgeführt werden, und die Ausführung etwa 6 000 Mk. kosten. Wie zu erwarten steht, wird es dem Komitee wohl gelingen, die Summe zusammenzubringen und dann durch die Ausführung, wie es in dem seiner Zeit veröffentlichten Aufruf heißt, „dem großen Märtyrerdichter einen bescheidenen Zoll der Dankbarkeit abzustatten für das Viele, das er seiner Heimath in Liedern und Werken gegeben hat. Der Grundstein ist in der Nähe des Märtyrerdichters an längst bestimmter Stelle in der Nähe des Märtyrerdichters in den Boden gesenkt, auf dem sich demnächst ein einfaches, aber würdiges Denkmal erheben wird.“ (N. f. St. u. L.)

— Breslau, 2. März. Auf dem Postamt 10 wurden gestern von einem Manne durch die Schalteröffnung 8 000 Mk. geraubt. Der Dieb floh mit seiner Beute, wurde aber sofort verfolgt und auf dem Mathiasplatz festgenommen. Es ist ein Bildhauer Namens Stein; das gestohlene Geld wurde in seinem Besitz vorgefunden.

Preisrathsel.

(Citatenrathsel.)

1. Wenn bring ich wohl das erste Glas.
2. Was ist das Gütlichste auf dieser Welt.
3. Alle für Einen, Einer für Alle.
4. Ich hatt' einen Kameraden.
5. Drum gab er ihm den kühnen Muth, den Born der freien Rede.
6. Stoßt mit an, Mann für Mann, wer den Flamborg schwingen kann.
7. Zu Straßburg auf der langen Brüd.
8. Ein braves Weib, ein hezig Kind, das ist mein Himmel auf der Erde.
9. Vom Himmel hoch da komm' ich her.
10. Das ist im Leben höchlich eingerichtet.
11. Was sich nie und nirgends hat begeben, das allein veraltet nie.
12. An's Vaterland, an's, theure schließ dich an.

Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein neues Citat (von Seume) entsteht.

Auflösung des Preisrathfels in Nr. 49.

Ein Sperling in der Hand ist besser als zehn auf dem Dache. Es gingen 105 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt: Frh. Gehrmann.



Ein Urtheil von diesen tausenden ähnlich klingenden: Im Frühjahr d. J. erhielt ich von Ihnen eine Adlerfeder und muß gestehen, daß ich, nachdem ich schon allerlei durchprobiert habe von keiner anderen Art von Feder-einrichtung so befriedigt bin, wie von dieser. Pastor Hesse, Neuenkirchen (Weiser) 14. 12. 97. Range Weidm. edlt. Nr. 470, halbl. Nr. 420, kurze Nr. 240, grüne Jagdfeder Nr. 255, lange Waagen Nr. 320 u. f. w., weit gebogen, mit Abzug (Wasserfack) Wob. II od. III (beide gleich gut) und biegsamen Aluminiumschlauch (D. R. G. M. u. P.) Mit Neufederdeckel 25 Pf. mehr. 6 Stück franco, 12 Stück 10 Proz. extra. Tabak, ff. leicht und mild, Nr. 0,80 bis Nr. 3.— (per 1/2 Kg. Versand direkt an Jedermann. Nachnahme Prospekt umsonst. Engen Kramme & Co., Adlerfedernfabrik, Gummersbach (Rhein-provinz).

Kaiserliche Marine.

Dreijährig-Freiwillige, darunter auch Defononiehändler (Schuhmacher, Schneider) werden zum Eintritt Anfang April gesucht. Größe nicht unter 1,65 m. Anmeldungen unter Beifügung des Meldecheines zu richten an das Kaiserliche Kommando des II. Seebataillons in Wilhelmshaven.

Verkauf.

Die Pferdehändler Gebr. Bunt zu Wittmund und Hattersum lassen am **Sonnabend, den 12. d. M.,**

Nachm. 1 Uhr aufg.,
in der Behausung des Wirths G. Popken zu Kopperhöfen:
ca. 25 russische und ostpreussische

Doppelpennis

worunter
egale Gespanne Fische,
Happen und Apfel-
schimmel, junge kräftige
Pferde, sowie 6 bis 8
sechsjährige und ältere
starke Arbeitspferde,
mit Zahlungsfrist öffentlich meist-
bietend verkaufen.
Neuende, den 3. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Diejenigen,

welche von dem bei Schmiedemeister
Witten's Hause zu Kirchreihe belegenen
Pfluglande des Hausmanns G. Janssen
zu Siebethsburg

Gartenland

zu pachten beabsichtigen, auch diejenigen,
welche sich bereits gemeldet haben,
wollen sich am

Sonntag, den 6. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr,
bei W. Witten's Hause zu Kirchreihe
einfinden.
Neuende, 6. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Neubremen bei Wilhelmshaven.
Im Auftrage habe ich unter der Hand
zu verkaufen die beiden an der Grenz-
straße in Neubremen belegenen, zu 4
kompletten Wohnungen eingerichteten

Wohnhäuser

Nr. 65 u. 66.
Kaufliebhaber wollen sich baldgefl.
an mich wenden.

I. H. Gadeken, Aukt.,
Sander-Altenhof.

Verkauf.

Herr Expediteur **G. Heineke** zu
Zever am Bahnhof läßt wegen Auf-
gabe seines Geschäfts

Sonnabend, d. 12. März d. J.,
Nachm. 1 Uhr aufg.,

öffentlich meistbietend, auf geraume
Zahlungsfrist verkaufen:

6 gute kräftige Arbeitspferde

2 Rollwagen, davon 1 mit Verdeck,
5 schwere Ackerwagen mit Zu-
behör, Reitern, Sandtrügen, 1
Phaeton, 2 Gesp. lederne compl.
Kutschgeschirre, 2 Gesp. Kummel-
geschirre, 6 Gesp. starke lederne,
fast neue Brustblattgeschirre, 1
Reitfattel mit Trense, 1 großen
Wagenkasten, zu einem Vieh-
wagen passend, sowie verschiedene
Stallgeräthe.

M. A. Minssen,
Zever.

Verkauf.

Herr **G. Jürgens** läßt
Mittwoch, d. 16. März d. J.,
Vorm. 11 Uhr aufg.,

in seinem Busche an der Chauffee,
nahe bei dem Bahnhofe Zever:

Starke Eichen, Buchen
von 36—54 cm Durch-
messer, Eichen, Linden
von 36—45 cm Durch-
messer, Bau- und Nutz-
holz, viele Damm- und
Nagelpfähle und Brenn-
holz,

öffentlich meistbietend auf halbjährige
Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kauf-
liebhaber eingeladen werden.

M. A. Minssen,
Zever.

Zu vermieten

zum 1. April oder später in der Apo-
theke hies. eine

bestehend aus ca. 7 Räumen, Souterrain,
groß. Boden, Waschküche, 2 Kisternen,
Garten etc., an ruhige ordentliche Be-
wohner.
Neuende, 4. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. Mts. 17 eine Bräun.
Oberwohnung mit Wasserleitung.
G. Oder, Knorrstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai in meinem neuen Hause
in Bant, Genossenschaftsstr., eine
Bräun. Unterwohnung, zwei Bräun.
Oberwohnungen. Näheres
M. Werner, Ebberiege.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Bräunige
Unterwohnung mit Stall, Keller
und Trockenboden.
Friedrichsstraße 11, 2 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei Bräun. Ober-
wohnungen an ruhige Bewohner.
Müllerstr. 25, zu erf. Hinterh.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein Laden, eine
Unterwohnung mit Werkstätt
und eine Siebelwohnung.
Georg Bley,
Grenz- und Börsestraßen-Ecke.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kl. Bräun. Ober-
wohnung mit Keller und Stall.
Grenzstraße 9.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne Unter-
wohnung, Straßenfront, 4 Räume,
Wasserleitung und Zubehör, Monat
18 M. 75 Pfg.

H. Bruns, Bismarckstr. 36 c.

Zu vermieten

zum 1. Mai
2 Oberwohnungen.
G. Dierks, Kopperhöfen, Hauptstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Bräun. Wohnung
mit Keller, 180 Marl.
Kopperhöfenweg 6.

Zu vermieten

eine große möbl. Stube an einen
Herrn.
Mittelfstraße 3, pt.

Zu vermieten

zu Mai eine schöne Parterre-
Wohnung mit Wasserleitung und
Zubehör, preislich.
G. Riek Wwe., Bismarckstr. 47.

Zu vermieten

eine Bräunige Oberwohnung zum
1. Mai.
Müllerstraße 16.

Zu vermieten

eine Bräun. Wohnung zum 1.
April und eine dito zum 1. Mai an
ruhige Bewohner.
Nothert, verl. Gölkerstr. 24.

Zu vermieten

eine vierzimm. Stagenwohnung
auf sofort oder später. Monatlich
16 M. Näheres bei **M. Schröder,**
Neubremen, Mittelfstr. 28.

Fort mit den Hosenträgern!

1 Gesundheits-Spiralhofenhalter.
Nützlichkeit, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Pr. 1.25 M., 3 St. 3 M. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin 153, Neue Jacobstr. 9.

Erwarte Mitte März eine Schiffsladung

Ia. schottischer

Stück- und Nußkohlen,

Preis pro Last Stückkohlen M. 30,

Preis pro Last Nußkohlen M. 31,

frei vors Haus gegen Baar.

J. Büttemeyer.

Wo giebt es das echte

Salvator-Bier

aus der Zacherl-Brauerei?

Nur einige Tage

im

Rathhauskeller und in der Strandhalle.

L. Heine.

Zu vermieten

eine schöne trockene Wohnung der
I. Etage, bestehend aus 5 Räumen,
Keller, Trockenboden, Closet im Hause,
Waschküche, Trockenhof. Preis 360 M.
H. C. Ahrends,
N. Wilhelmshavenstr. 25, p.

Zu vermieten

zum 1. April eine herrschaftliche
Et.-Wohnung, best. aus 5 Wohn-
zimmern, Küche, Zubehör und Bade-
zimmer.
Paul Vochholz, Roonstr. 91.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer.
Roonstr. 17b, II.

Bauplatz

bei Wilhelmshaven (Sedan, neben Gebr.
Wieting) zu verkaufen. Auskunft in
der Exped. d. Blattes.

Gesucht

für ein kränkliches Mädchen zum
1. April ein anderes mit guten Zeug-
nissen für leichte Hausarbeit.
Frau Kunstgärtner **Stephan,**
Dittelsstr. 28.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches, sauberes
mit allen häuslichen Arbeiten vertrautes
Mädchen. Zu melden Sonntag
nach 4 Uhr Lönneich 14, 1 Tr.
Th. Hagen.

Gesucht

ein kleines Rindermädchen für die
Nachmittagsstunden.
Fr. Diez, Roonstr. 17a.

Gesucht

zum 1. Mai ein Mädchen von 14
bis 16 Jahren, welches kinderlieb ist,
in einen kleinen Hausstand. Zu erf. frag.
in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein

Schuhmachergeselle.

B. F. Schmidt, Ulmenstr. 25.

Sofort Stundenmädchen

gesucht.

Peterstr. 85 II.

Umzugshalber zu verkaufen eine

zweischläfige Bettstelle.

Kasinostr. 2.

Vertreter gesucht.
Zur Ansicht erhält jeder
franco gegen Franco-
Bequem, stets passend,
gesunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Pr. 1.25 M., 3 St. 3 M. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin 153, Neue Jacobstr. 9.

Empfehle frische Schweineflomen,

5 Pfd. 3 Mt.

F. Reif.

Bringe meine

Conditorei

und

Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten

Backwaaren

täglich frisch.

Hochachtungsvoll

H. Rütthemann.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier	20 Fl. 3 Mt.
Münch. Dornlaas-Bräu	27 " 3 "
Gelles Lagerbier ff.	36 " 3 "
Dunkles " "	36 " 3 "

Seller u. Sauerbrunnen,
Braunschw. Mumm
und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.

Wie neu wird Jeder
mit **Beck's** Salinisch-Gallseife
gewaschene Stoff jeden Gewebes,
vorrätig in Pack. zu 40 Pfd. bei
Sugo Lüdike, Z. Lehmann.

Quittungen

für Zivil-Pensionen und Wartegelder
hält stets vorrätig

die Buchdruckerei des „Tagebl.“

Bartlosen sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
zuverlässiges und
absolut un-
schädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
cosmetisches
Haar-
Präparat.

Es giebt auf jedem Stellen, wenn noch
Haarwurzeln vorhanden.
Zuverlässiger Hersteller des „Bart-
wuchses“ für Schnurbart und Vollbart.
Mein Bartwuchsmittel
besitzt vielfach bewährte Haarnährstoffe.
Nährstoffe des Blutes vermehrt. Es bezieht
in Dosen à 20 Pfd. 3— von
H. Schürmann, Frankfurt a. M.
Viele Dankschreiben. Verschickt best. gratis.

An- und Verkaufs-Geschäft

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen etc. etc.

A. Jordan,

Lönneich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Neue Pernspred- verzeichnisse,

== à Stück 20 Pfg., ==
find zu haben in der

Buchdruckerei d. Wilhelmsh. Tagebl.

Metall- u. Holzfärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versichert Gebäude u. Mobilien
zu mäßigen Prämien.

Agentur Wilhelmshaven.

Georg Reich.

Heinr. Dirks
Hamburg,
Verbindungsbaun 4.
Export- und Schiffs-Anrufungs-
Geschäft.
Lieferant für die Kaiserliche Marine
und Schutztruppe.
Specialität: Messe- u. Kantine-Ausrüstung.



Chloeline-Mundwasser
Zahnpasta-Zahnpulver
Dermoline-Hautmittel
Testapura-Kopfwasser

Zu haben in den Drogerien: **W. Wachsmuth**, Augusta-Drogerie, Marktstr. 27, **R. Lehmann**, Bismarckstr. 15, **Emil Schmidt**, Drogerie.

Der beste Beweis für die Güte und größte Widerstandsfähigkeit gegen Feuchtigkeitseinflüsse, die nicht von der durchweg üblichen Bauart von Pianinos erreicht wird, der nach Siegel's D. R. P. 94925 gebauten Pianinos ist erbracht:

- a) durch fachmännische Urtheile großer Pianofabrikanten (auch solcher, die nicht diese Bauart adoptirt);
 - b) durch Klageunterlassung des von der hiesigen Concurrenz angerufenen Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe gegen meine obige Behauptung;
 - c) durch die Thatsache, daß die ersten fertigen Instrumente in ganz kurzer Zeit belangreiche Lieferungs-Aufträge brachten, so daß ich, um diesen gerecht zu werden, weiteren großen Fabriken den Bau übertragen mußte.
- Günstige Urtheile von Autoritäten. Obgleich meine neue Bauart sich besser als die übliche stellt, habe ich meine Preise für diese, in jeder Beziehung Qualitäts-Instrumente, nicht erhöht.
- Die eingehenden Aufträge auf diese Konstruktion werden der Reihenfolge nach erledigt.
- NB. Die Tonsälle und der Toncharakter meiner Pianinos halten jeden Vergleich aus!
- Alleinige Niederlage für Wilhelms-haven und Umgegend
- A. Granl, Piano-Magazin**
Göckerstraße 4.

Das absolut sicherste, einfachste und garantiert unschädliche

Frauenschutz-
Mittel (kein Gummi) versendet in Schachteln à 20 Stk. Mk. 3.—, à 12 St. Mk. 2.—, à 6 St. Mk. 1.10 und 20 Pfg. für Porto gegen Ein-sendung des Betrages. Gebrauchsanweisung in jeder Schachtel.

Otto Kuerst, Hamburg.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt

Georg Endelmann
Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feilbier, Feber, Kulmbacher Bier (Ritz-Bräuerei), Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus), Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Berliner Weibier.
Grüner Rauschbier.

Selterwasser, Bräusimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Stollenjähre.
Wiedervorkäufers Rabatt

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Musterzimmern, und zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Auszieh-tisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Auszieh-tisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer, **Nullität**, jämmtl. **Geschlechtskrankh.** heilt nach 25jähr. prakt. Erfahr. Dr. Wenkel, nicht ap-probirt Arzt, Hamburg, Seiler-strasse 27. Auswärtige brieflich.

Zimmerpflanzen
aller Art bringt jedes zur herr-lichsten Entwicklung in nie ge-sehener Blütenpracht mit dem ersten u. besten Originalpräparat **Musche's Blumendünger** Pack. à 20 u. 40 Pfg. nur bei: **W. Wachsmuth, Marktstrasse.**

Befreit
gleich vielen anderen von Magenbe-schwerden, Verdauungsstörung, Schmer-zen, Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jeder-mann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.
J. Koch, Königl. Förster a. D. Pommern, Post Nieheim in Westfalen.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerast werden, mit der ganzen Daunen u. Bind 1.40 Mk.; nur kleine Geben mit allen Daunen u. Bind 1.75 Mark; prima Sorte à Bind 2 Mark; prima gefüllte à Bind 2.75 Mark versendet gegen Nachnahme
Fritz Mantel, Neu-Trebbin (Dorbe.)
Gänse- u. Mastenfabrik und Bettfedern-reinigungsbetrieb.

Die vorzügliche condensirte
Milch
der Berner Alpen-Milchgesellschaft empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölken,
Bremen, Langenstr. 50,
Fernsprecher 859.

Ohne Concurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Königsstraße 56.

Einrichtung
von
Gas- und Wasser-Leitungen,
sowie
Verzinnung von Kupfersachen
jeder Art
jeden Sonnabend
Reparaturen werden schnell, gut und reell ausgeführt.
E. v. d. Ecken,
Bismarckstraße 7.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesondert.
Haupt-Katalog gratis u. franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Weierweg **prima Tuskohlen,** à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rätjen.

G. Meyer, Schneidermeister,
Roosstraße 4, 1. Etg.
Bringe mein

Herren-Garderoben-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. Gute Arbeit und solide Preise. — Bitte meine geehrten Gönner, mein seit 1872 errichtetes Schneidergeschäft nicht mit der Firma F. Meyer, Olden-burgerstraße 2, zu verwechseln.

G. MEYER,
Schneidermeister,
Roosstrasse 4, I. Etage.

„Zum Kyffhäuser“
Heute Sonntag:
Ball paré.
Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.
Entrée.
G. Wagner.

Pferde-Lotterie
zu Berlin.
Ziehung unwiderruflich:
am 10. März 1898.
3233 Gewinne * 66 666 Loose.
Hauptgewinne Werth
15 000, 10 000, 9 000, 8 000 Mk.
Loose à 3 Mk., Porto und Liste
30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W. (Hotel Royal)
Unter den Linden 3.

Den werthen Bestellern der
Wandkarte Deutschlands
zur gefl. Nachricht, dass die Karten nunmehr eingetroffen sind und in unserer Expedition abgeholt werden können.
Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Kleine aufgezogene Fluthkalender
1898
empfehlte à Stück 20 Pfg.
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Weissen und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert mit 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.



Neue Mannbarkeit.
Neue Regsamkeit u. Lebensfrische,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtniß,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen
werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtel-form wird dieses lebensbrinende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringen.

Dr. Sanden's
Elektrischer Gürtel
bewirkt

sichere Heilung
bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza- und Morbiumkrankheiten, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklappen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochon-drie, Asthma, Bräuen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettläger, Hautkrankheiten, über-reichendem Athem, Kolik, Zahn-schmerzen, Frauenleiden etc.
Wo alles vergeblich war,

versuche man **Dr. Sanden's**
elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!
Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8.—,
portofrei gegen vorherige Geldeinf. oder Nachnahme. Diskretester Versand. Bei Bestellungen ist Lailenumfang anzugeben. Einzige Bezugsquelle:
M. Feith, Berlin O.
Alexanderstr. 14a.

Wasche mit
LUHN'S
Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Bund-Größen.
Giebt schönste Wäsche!
Überall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Peckev & Mehe, Hannover.

Da mir vom Bürgerverein Heppens, weßl. Theil die Abfuhr der Aborte u. s. w. wieder über-tragen worden ist, bitte ich sämtliche Anwohner von Sonn-deich, ihre Bestellungen betreffend Reinigung beim Schriftführer Herrn Restaurateur Traugott, woselbst ein Briefkasten ange-bracht ist, abzugeben.

Achtungsvoll
Oskar Pilling,
Bant, Adolfsstr. 27.

Gr. Rothe Pracht-Betten.
Kurze Zeit währ. d. Leipz. Aus-stellung theilw. verl. gew., verl. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit reich. Betf., gefüllt, zu 12 1/2 Mk., Prachtb. Hotelbetten nur 17 1/2 Mk. Br. roth-roja Herrschaftsbetten nur 22 1/2 Mk. Ueber 15,000 Sam. hab. m. Bett. i. Gebr. Eleg. Preisf. grat. Nachpass. zahle Betrag zurück.
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. Leichenbelleid.-Gegenstände
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Edw.

Wilhelmshalle.
 Heute Sonntag
Großes Familienfränzchen.
 Anfang 6 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

„Tonhalle“, Offriesenstraße.

Heute Sonntag:

Große
öffentl. Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Oekonom.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Um 9, 10 und 11 Uhr überraschende Verloosung.

Jede Dame erhält ein Loos gratis.

Es ladet ergebenst ein

H. Röncker.

Burg Hohenzollern

Heute Sonntag:

große öffentliche

Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Heute Sonntag

Großer öffentl. Ball

bel neu besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

Zum 4. Male Abends 8 Uhr:

Grosse Blumen-Polnalse.

Grossherzogliche Baugewerk- u. Maschinenbauschule

zu Babel a. d. Jade.

Programme und nähere Auskunft durch den Direktor

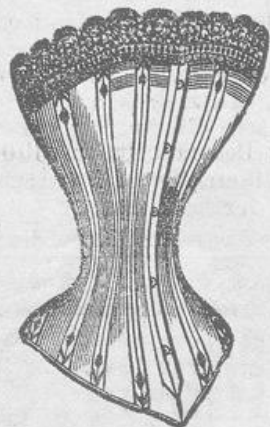
H. Diessener.

Das Reinigen u. Ausbessern
 der Oefen

beforgt prompt und zu mäßigen Preisen
S. Murkewitz,
 Königsstr. 37 (neben d. Mathsapothek),
 Ofen-Reinigungs-Geschäft.

Spezialität: Abhilfe bei Rauch-
 belästigung unter Garantie.

Sager in Windmühlhauben u.
 Ventilatoren versch. Systeme.



**Corsett
 „Gloria“**

abelhaft billig, kostet das Stück
 nur

1,45 Mf.

und ist in allen Weiten vorrätig
 bei

Hermann

Johannsen,

Ecke Bismarck- u. Neuestr.



Deutsch. Reichs Patentirter
Frauenschuß.

Patent in allen Culturstaaten!
 Wirkung absolut unfehlbar! Unschäd-
 lichkeit v. Kgl. Gerichtschmeißer garant.
 Derselbe empföhlt, höchste Aus-
 zeichnungen. Broschüre geschl. u. discr.
 50 Pfg. Briefm. Rückvergütung b.
 Bestell. **Emma Rosenthin,** fr.
 Gebamme, Sebastianstr. 43, Berlin S.

Patente

Gesorgen u. verworfen

H. & W. Patzky

Berlin NW.,

Luisen-Strasse 25.

Stehen auf Grund ihrer

reichen (30 000

Patentangelegenheiten

etc. bearbeitet, schmeißerlich

gediegene Vertretung zu

Eigene Bureau: Hamburg,

Hannover, Leipzig, Köln, Rh.

Frankfurt a. M., Breslau,

Prag, Budapest, Warschau,

New York.

Referenten: grosser Kaiser.

Gegr. 1862.

ca. 100 Angestellte.

Verwettungsverträge ca.

1 1/2 Millionen Mark.

Auskunft — Prospekte gratis.



Russische u. deutsche

Gummischuhe

empfehlen in großer Auswahl billigt

J. G. Gehrels.

Rheinischer Hof.

Mit Sonntag, den 6. März,

finden die während der letzten Monate
 unterbrochenen

Familien-Fränzchen

wieder regelmäßig statt und erlaube mir, alle Freunde und
 Bekannte freundlichst dazu einzuladen.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
Lippert, Oekonom.

Anmerkung: Um 11 Uhr unentgeltliche Ver-
 loosung einer goldenen Damenuhr und für Herren eine Riste
 ff. Havana.

Evangelischer
Männer- und Jünglings-Verein.

Stiftungsfest

am Sonntag, den 6. März, Abends 7 1/2 Uhr,

im „Kaisersaal“ (A. Thomas).

Die Mitgliedskarten sind am Eingange vorzuzeigen. Gäste
 können durch Mitglieder eingeführt werden.

Wilhelmshaven, den 2. März 1898.

Der Vorstand.



Germania-Halle,

Neubremen.

Sonntag, 6. März:

Großes

karnevalistisches Konzert,

verbunden mit

grossen Überraschungen.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Entree 30 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Johann Saake.



Bismarckstrasse.

Heute Sonntag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bel stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

2. Beilage zu Nr. 55 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 6. März 1898.

10)

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Der Polizeibeamte neigte sich der Ansicht zu, die gemachte Beute sei von den Dieben erst unter dem Schutze der Nacht weggeschafft worden. Auf welche Weise dies vollführt worden war, galt für die Bestohlenen allerdings gleich. Der Raub war gelungen, und dadurch über die Familie unfähiges Leid hereingebrochen, dessen Umfang erst nach und nach in immer bedrohlicherer Gestalt zu Tage trat.

Sommer lag in einem Zustande beinahe vollständiger Apathie; es war nur selten etwas aus ihm herauszubekommen, und was er sagte war weit mehr geeignet, die Dinge zu verwirren als sie zu klären. Der Kassirer hatte eine Uebersicht des fehlenden baaren Geldes, wie der entwendeten Effekten gegeben, und da die Nummern der letzteren gebucht waren, hoffte man, die Diebe bei deren Verfolgung abfassen zu können.

Die Erwartung erwies sich als trügerisch. Weder in Berlin noch an einem anderen Handelsplatze tauchte ein einziges der gestohlenen Papiere auf. Die sorgfältigsten Nachforschungen der Behörden erwiesen sich als vollständig vergeblich. Wochen verstrichen, ohne daß sich eine Spur von den Dieben gefunden hätte. Sie waren wie vom Erdboden verschwunden, und bald hatte der Schauplatz ihres schlaun ausgeführten Verbrechens in Wirklichkeit dieses Schicksal.

Baumeister Schöller hatte seinen Plan geändert und ließ das neben dem Sommer'schen Hause belegene kleine Haus zuerst niederreißen, vielleicht um sich selbst den Ort aus den Augen zu schaffen, der ihn an eine für ihn beschämende Thatfache erinnerte. Er hatte geglaubt mit der Vermietung des Hauses ein gutes Geschäft zu machen und war das Opfer eines pfiffigen Betrügers geworden, der von dem versprochenen hohen Miethspreise natürlich nicht einen Pfennig gezahlt hatte.

Wieder erdrönte das Haus des Bankiers von den Schlägen der die Mauern des Nebenhauses niederlegenden Arbeiter. Kein Fenster konnte geöffnet werden, ohne daß ganze Wolken von Kaltstaub durch den scharfen Wind in die Zimmer gewirbelt wurden, und unruhig und angstvoll hielt sich der Kranke mit beiden Händen den Kopf, mochte er nun auf seinem Lager sich befinden oder von seiner Tochter sorgsam im Betschlaf gebettet sein.

Der Kram schien nicht nur seinem armen, schwachen Kopfe physisch wehe zu thun, sondern auch Erinnerungen zu wecken, denen er nun angstvoll Worte zu leihen bestrebt war, ohne doch mehr als verworrene, wenig zusammenhängende Sätze hervorbringen zu können.

Die Aufklärung, die zu geben der unglückliche Mann sich vergeblich bemühte, kam seinen Kindern in erschreckender Weise von anderer Seite.

Es stellte sich heraus, daß Sommer sich auf Spekulationen eingelassen hatte, die mit der Art und dem Umfange seines Geschäftes nicht im Einklang standen. Er hatte jedoch in neuerer Zeit glücklich operirt und mußte im Geheimen seines Schrankes recht ansehnliche Summen aufbewahrt haben. Die Aufzeichnung derselben, die wahrheitsgemäß dabei gelegen hatte, fehlte jedoch. Die Diebe waren schlaun genug gewesen, auch diesen Nachweis über das, was ihnen in die Hände gefallen war, mit sich zu nehmen.

Sie schienen überhaupt besser über die augenblickliche Geschäftslage des Bankiers unterrichtet gewesen zu sein als dessen Kinder und Angestellte.

Sommer hatte Zeitgeschäfte abgeschlossen und allem Anscheine nach die Deckung dafür vorsorglich in seinem eisernen Schrank aufbewahrt gehabt, nun war das Geld weg, die Spekulation fehlgeschlagen — die Differenzen mußten bezahlt werden.

Ohne das opferwillige Eingreifen des Kommerzienrathes Hellendorf hätte der Konkurs über das Sommer'sche Bankgeschäft eröffnet werden müssen; er war wie dies häufig genug der Fall ist, von alten Geschäftsfreunden und sonstigen Freunden des Bankiers, denen er sich häufig genug gefällig erwiesen hatte, der Einzige, der sich in Wirklichkeit als ein Freund in der Noth erwies.

Dagegen stellte sich ein anderer ein, dessen Bekanntschaft mit der Familie Sommer doch nur eine sehr kurze und oberflächliche war — Dr. Corbus.

Schon an dem Tage, als die Nachricht von dem bei Sommer stattgehabten Einbruch sich verbreitet, hatte er sich eingefunden, um dem Affessor und dessen Schwester seine herzlichste Theilnahme auszudrücken, wobei er auf ihr Gespräch am vergangenen Tage hinwies und seufzend sagte:

„Wären wir damals gleich gegangen, so hätten wir die Diebe vielleicht bei der Arbeit angetroffen, aber man muß eben ein abgeheimer Gauner oder ein Polizeigenie sein, um auf solche Dinge zu kommen.“

Trotzdem er von den Geschäftsfreunden und namentlich von Ernst sehr frohig behandelt ward, kam er doch noch ein paarmal wieder, um seine Fikse anzubieten, die besonders darin bestehen sollte, daß er große Summen zur Fortführung des Geschäftes hergeben wollte. Ernst Sommer lehnte dies entschieden ab, und nun rückte Corbus mit dem Vorschlag heraus, er wolle als Theilnehmer eintreten. Erst als auch dies zurückgewiesen ward, zog er sich verlegt zurück.

Es wäre dem Affessor völlig unmöglich gewesen, einem Manne gegenüber Verbindlichkeiten einzugehen, der ihm ein unüberwindliches Mißtrauen einflößte, von dessen Vorleben man nur das wußte, was zu erzählen er für gut fand. Hätte das Geschäft mit Hilfe der von Corbus zur Verfügung gestellten Mittel oder gar unter seiner Theilhaberschaft fortgeführt werden sollen, so wäre Ernst nichts übrig geblieben, als seinen Verfall aufzugeben und ebenfalls einzutreten — das aber vermochte er nicht. Es wäre ihm vorgekommen als habe er einen Pakt mit dem Bösen geschlossen.

So mochte die Firma denn lieber liquidiren. Dank der Hilfe des Kommerzienrathes war es möglich geworden, alle Forderungen zu befriedigen und Sommers guten Namen unangestastet zu erhalten.

Frei und ohne Scheu durften seine Kinder vor jedermann das Haupt erheben.

Sie waren dem Freunde ihres Vaters unfähig dankbar für diese Guttat, und trotzdem war und blieb es für sie ein unaussprechlich bohrender Schmerz, daß sie sich gezwungen gesehen hatten, sie anzunehmen.

Kommerzienrath Hellendorf hatte in der lebenswürdigsten Weise in Form eines Darlehns das Geld hergegeben; Ernst fragte sich doch in den hangen, schweren Stunden, die er wachend auf seinem Lager zubrachten, wie er jemals im Stande sein sollte, daselbe

zurückzahlen? Zuweilen machte er sich dann einen Vorwurf daraus, das Anerbieten des Dr. Corbus nicht angenommen zu haben, da hier vielleicht die Möglichkeit gewesen wäre, den Wohlstand der Familie zu heben; aber mit Entsetzen rief er dann ganz laut: „Nein, nein, ich konnte, ich durfte es nicht! Lieber das Aeußerste extrahiren!“

Und viel lag in der That auf den Schultern des armen jungen Mannes.

Das geringe Vermögen das nach Auflösung des Geschäftes und dem bereits in die Wege geleiteten Verkauf des Hauses den Seinen noch übrig blieb, reichte kaum zur Befriedigung des bescheidenen Lebensunterhaltes und zur Pflege des Vaters aus, und er selbst konnte, auch wenn er demnächst zu einer festen Anstellung gelangte, nur auf ein kleines Einkommen rechnen.

Weit, weit, in nebelhafte Ferne gerückt war die Aussicht auf eine Vereinigung mit der Geliebten, war die Hoffnung, sie den Banden der Dienstbarkeit zu entreißen und ihr ein bescheidenes, aber freies Dasein an seiner Seite zu bereiten. Er fragte sich, ob es unter diesen Umständen nicht seine Schuldigkeit sei, Felicitas ihr Wort zurückzugeben, damit sie ohne jede Rücksicht auf ihn über ihre Hand verfügen könne; einem Mädchen wie sie konnte es ja an einer guten Parthie nicht fehlen, sobald sie nur einem geeigneten Bewerber ihre Hand reichen wollte, und wie er erfahren, sollte ein solcher sich sogar bereits gefunden haben.

Nicht immer gab Ernst Sommer sich dieser trostlosen Stimmung hin, er war dazu doch zu gesund, und seiner ganzen Anlage nach weit mehr zum Optimismus als zum Pessimismus geneigt. Dann ging er mit sich zu Rathe, ob er nicht die richtige Laufbahn, die er in Aussicht genommen, aufgeben und Rechtsanwalt werden sollte, wodurch er es schneller zu einem größeren und gesicherten Einkommen bringen könne. Auch trug er sich noch immer mit der Hoffnung, die Diebe könnten endlich entdeckt und wenigstens ein Theil des geraubten Gutes wieder herbeigeschafft werden. Er ließ es auch nicht bei dieser Hoffnung und dem Wunsche bewenden, sondern trieb mit Eifer und Geschick die Nachforschungen, wenn auch ohne den geringsten Erfolg.

Daneben, und ohne daß er seine Thätigkeit beim Kammergericht vernachlässigen durfte, lag ihm zum allergrößten Theile die Abwicklung der Geschäfte seines Vaters ob; bevor dies geschehen und die Lage des kranken Mannes, wie seiner Tochter zu übersehen war, konnte der Sohn und Bruder nicht an Gestaltung des eigenen Geschickes denken.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 3. März. Um eine gleichmäßige Durchführung der am 1. April d. J. in Kraft tretenden Bestimmung über die Trennung der Geschäftsräume für Butter u. und Margarine usw. sicherzustellen, hat der Reichskanzler die Bundesregierungen ersucht, den Polizeibehörden für die Ueberswachung des Vollzuges der bezeichneten Bestimmung nachstehende Grundsätze zur Richtschnur zu machen: Die Verkaufsstätten für Butter oder Butterschmalz einerseits und für Margarine und Kunstschmelz andererseits müssen, falls diese Waaren nebeneinander in einem Geschäftsbetriebe feigehalten werden, derart getrennt sein, daß ein unauffälliges Hinüber- und Herüberfahren der Waare während des Geschäftsbetriebs verhindert und insbesondere die Möglichkeit, an Stelle von Butter oder Butterschmalz unbemerkt Margarine oder Kunstschmelz dem kaufenden Publikum zu verabreichen, thutlichst ausgeschlossen wird. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise diesen Anforderungen entsprochen wird, kann nur unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse jedes Einzelfalles und namentlich der Beschaffenheit der dabei in Betracht kommenden Räume erfolgen. Doch werden im Allgemeinen folgende Grundsätze zur Richtschnur dienen können: 1. Es ist nicht erforderlich, daß die Räume je einen besonderen Zugang für das Publikum besitzen. Es ist vielmehr zulässig, daß ein gemeinschaftlicher Eingang für die verschiedenen Räume besteht. 2. Wenn auch die Scheidewände nicht aus feuerfestem Material hergestellt zu sein brauchen, so müssen sie immerhin einen so dichten Abschluß bilden, daß jeder unmittelbare Zusammenhang der Räume, soweit er nicht durch Durchgangsöffnungen hergestellt ist, ausgeschlossen wird. Als ausreichend sind beispielsweise zu betrachten abschließende Wände aus Brettern, Glas, Cement- oder Gipsplatten. Dagegen können Lattenverläge, Vorhänge, weichenartige Gitterwände, verstellbare Abschlussvorrichtungen nicht als genügend betrachtet werden. Bei offenen Verkaufsständen auf Märkten können jedoch auch Einrichtungen der letzteren Art geduldet werden. Die Scheidewände müssen in der Regel vom Fußboden bis zur Decke reichen und den Raum auch in seiner ganzen Breite oder Tiefe abschließen. 3. Die Verbindung zwischen den abgetrennten Räumen darf mittelst einer oder mehrerer Durchgangsöffnungen hergestellt sein. Derartige Öffnungen sind in der Regel mit Thürverschlüssen zu versehen. Die vorstehenden Grundsätze finden stangemäße Anwendung auf die Räume zur Aufbewahrung und Verpackung der bezeichneten Waaren. Nach den gleichen Gesichtspunkten ist die Trennung der Geschäftsräume für Käse und Margarinefälle zu beurtheilen.

Ueber die im Abgeordnetenhaus eingebrachten Anträge auf Abänderung des Kommunalabgabengesetzes wird der „Vagab. Zeitung“ aus Berlin geschrieben: „Die vierzehnjährige Kommission des Abgeordnetenhauses, der die Anträge von Weherbusch und Wies zur Beratung und Begutachtung überwiesen worden sind, hat eine überaus schwierige Aufgabe zu lösen. Während der Wies'sche Antrag von verschiedenen Rednern als zu weitgehend bezeichnet wurde, hat der Antrag von Weherbusch bei allen Parteien eine sympathische Aufnahme gefunden; beide Anträge stießen aber bei den Vertretern der Regierung auf einen entschiedenen Widerspruch. Der Geh. Finanzrath Struß erklärte, sein Chef werde zu den vorgeschlagenen Veränderungen nie seine Zustimmung geben. Der Antrag von Weherbusch wendet sich in der Hauptsache gegen die sogenannte Bruttobesteuerung des städtischen Grundbesitzes. Wie man weiß, werden gegenwärtig die Grund- und Gebäudesteuern von dem Gesamtwert der Grundstücke ohne Rücksicht auf die Belastung durch Schulden erhoben; es sind demnach beispielsweise für zwei Häuser im Werthe von je 400.000 Mk., von denen das eine mit 350.000 Mk. Schulden belastet ist, das andere dagegen ganz schuldenfrei ist, gleiche Steuern zu zahlen. Prinzipiell ist diese Art der Besteuerung sicherlich roh und unbillig. Besteuert wird ja doch thatsächlich das Vermögen des jeweiligen Besitzers, der allein für die am Besitz haftende Gefahr aufzukommen hat. Deshalb ist es mit dem Standpunkt der Billigkeit nicht vereinbar, daß ein Besitzer, der in einem Hausgrundstück 50.000 Mark veranlagt hat, ebensoviel Steuern zahlen muß wie ein Besitzer, dessen Gut-

haben 400.000 Mk. beträgt. Außerdem liegt eine Doppelbesteuerung insofern vor, als ja neben der Grund- und Gebäudesteuer auch noch für die Zinsen der Hypotheken, die das Hausgrundstück belasten, Einkommensteuer erhoben wird. Obwohl also die auf Beseitigung der Bruttosteuer gerichteten Bestrebungen an sich berechtigt erscheinen, wird man sich doch kaum der Hoffnung hingeben dürfen, daß die verlangte Umgestaltung des Kommunalabgabengesetzes schon jetzt durchgeführt werden kann. Der Abgeordnete Weherbusch will die durch Entlastung des verschuldeten Grundbesitzes entstehende große Lücke durch stärkere Heranziehung der Einkommensteuer ausfüllen, während der Abgeordnete von Cynern anregte, die Einführung von Verbrauchssteuern für die Gemeinden frei zu geben. Nach Ansicht des letztgenannten Abgeordneten hätte die Grund- und Gebäudesteuer i. Z. nicht nur als Staats-, sondern auch als Gemeindesteuer ganz aufgehoben werden müssen. Man darf gespannt sein, ob jene Vorschläge wie der mit der Prüfung der Anträge betrauten Landtagskommission als praktisch ausführbar angesehen werden dürfen. In dem Berliner städtischen Etat für das Jahr 1898—99 erscheinen die Gemeindegrundsteuern mit 16.780.000 Mk. Diese Einnahme würde, wenn man die Hypothekenschulden ausschneidet, sehr stark zusammenschrumpfen, und die Deckung des Ausfalles durch andere Steuerquellen würde auf große Schwierigkeiten stoßen. Unseres Erachtens hätte man, um die Beseitigung der Bruttobesteuerung anzubahnen, besser daran gethan, die Ausschneidung der Hypothekenschulden zunächst bei der Berechnung des Kaufpreises, der Gerichtskosten und der Umsatzsteuer anzustreben. Bei diesen Zahlungen ist die Bruttoverrechnung noch unelastischer, als bei der Grund- und Gebäudesteuer. Wenn jetzt ein Kapitalist in einer Stadt, die 1 Prozent Umsatzsteuer erhebt, ein Grundstück für 320.000 Mk. mit einer Anzahlung von 39.000 Mark oder 50.000 Mk. kauft, so hat er an Stempel, Gerichtskosten und Umsatzsteuer rund 7000 Mk. zu zahlen. Einen solchen Kauf etwa wegen falscher Angaben rückgängig zu machen, ist in den meisten Fällen praktisch nahezu unmöglich, weil die von dem Gesamtwerth des Grundstücks ohne Ausschneidung der Hypotheken zu berechnenden Gerichtskosten und die abnormale Umwälzung des Besitztitels allzugroße Summen verschlingen würden.“

Berlin, 4. März. Die Begründung von Architekten- und Ingenieur-Kammern wird gegenwärtig in den betreffenden Kreisen angefochten und erörtert. Die Kammern sind als eine berufene Ständes- und Interessen-Vertretung der akademisch gebildeten Techniker gedacht, die bei gesetzlichen und andern Maßnahmen in gleicher Weise gutachtlich befragt werden könnte, wie die Vertretungen des Handels, der Landwirtschaft etc.

Vermischtes.

— * München, 2. März. In einem hiesigen Café wurde gestern Nachmittag beim Hazardspiel ein Bäckergehilfe erstochen.

— * Genua, 2. März. Die Engländerin M^{rs} Barclay wurde in dem Expresszuge zwischen Genua und Ventimiglia beraubt und aus dem Kupee geworfen. Die Thäter sind entkommen.

— * Sydney, 1. März. Ein überaus heftiger Orkan in Neu-Kaledonien verwickelte die Kolonie und richtete unter den Schiffen großen Schaden an. Das französische Kanonenboot „Dohalite“ ist gesunken.

— * (Des Kaisers Windspiele.) Wer bei einem Spaziergang durch den Park von Schloß Monbijou bei Berlin bis zur Englischen Kirche gelangt und dort vor dem großen Schwingthore Halt macht, auf welchem eine Tafel mit der Inschrift: „Verbotener Eingang“ den Fuß des Besuchers hemmt, dem wird aus den Gründen, wo sich die Gewächshäuser erheben, die zum großen Theil das Kaiserliche Schloß mit Blumen und Blattpflanzen versorgen, das verworrene Durcheinander greller Hundstimmen entgegenklingen. Dort unten, an der Spreeferse, befindet sich der Hundezwinger des Kaisers, in welchem ein halbes Duzend der herrlichsten russischen Windhunde hausen, die je das Auge eines Kenners erfreuen. Das „Kleine Journal“ schreibt darüber: Dort wohnt „Luna“, die graugestreckte Stammutter der Windspiele, die unter Kaiser vor etwa 2 Jahren vom Jaren zum Geschenk erhielt. Sie warf hier fünf Junge, die jetzt den Zwinger mit ihr theilen, die gelb und weiß gefleckte „Hera“, die schwarz und weiß gefleckte „Scheiman“ und „Djeman“ und die grau und weiß gefleckten „Joan“ und „Beiam“; außerdem ist dort noch „Barry“ untergebracht, ein mächtiger, gelber Leonberger von wahrhaft wunderbarer, löwenartiger Erscheinung. Die Thiere benahmen ein eigenes, massig gebautes Häuschen, an welches sich auf jeder Seite ein geräumiger, vergitterter Zwinger schließt. Thür und Fenster des Häuschens sind mit Epheu umspinnen, der bis auf das Dach hinaufklettert. Das Häuschen enthält zwei Zimmer. Zu dem einen, rechts gelegenen, dessen Wände Bilder schmücken, befindet sich ein Tisch mit einem Berg von blauen Packeten, Biskuits enthaltend, ferner ein Büchsenständer mit Gewehren und eine große Badewanne, in welcher die zottigen Lieblinge des Kaisers ihr Bad nehmen. Der andere, links gelegene Raum enthält die vergitterten Schlafkammern der Thiere. Ein langer Gang führt hier um die Eisenstäbe herum. Die Lagerstätten bestehen aus Bündeln Stroh und diese „Betten“ machen die ganze Einrichtung von Frau Lunas und Fräulein Heras Vouboir und der jungen Herren Schlafkammer aus. Die Thiere sind natürlich bei schönem Wetter den ganzen Tag in ihren äußeren Zwingern, in freier Luft. Viel Unterhaltung haben sie nicht. Von Zeit zu Zeit sehen sie die Gärtner an ihrer Behandlung vorbeigehen, sie sehen die Vögel des Parks draußen herumflattern und empfangen auch manchmal den Besuch vorlauter Späßen, die durch die Gitterstäbe zu ihnen hereinschlüpfen. Sonst fällt ihr Blick nur auf riesige Haufen trockener Blätter zwischen den Gewächshäusern und den verwirrten Gestalten kleiner Anwohner, die einst den Park geschmückt, jetzt aber auf die Seite gestellt, hier und dort und überall hervorlugen und die Gerümpel-Einsamkeit der Umgebung des Hundezwingers beleben, den der Kaiser für seine Lieblinge dort hat bauen lassen. Hin und wieder kommt aber auch ein „verirrter“ Spaziergänger zu ihnen, der, ohne es zu wissen, in das verbotene Reich gedrungen ist. Dann fahren die Windspiele wüthend an das Gitter, als wollten sie durch das Gebell dem Eindringling klar machen, daß er auf unrechtem Pfad wandelt.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 11. 5. 95 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenberg-Seide** von 75 Pf. bis 11. 18. 95 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **G. Henneberg's Seiden-Fabriken (A. u. E. H. G.), Zürich.**

Fahrplan
des
Städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Schwartherhörne.
Gültig für die Zeit vom 15. Oktbr.
bis 14. März 1898.
Von Wilhelmshaven 9.00, 3.25 Nachm.
Von Schwartherhörne 9.35 V., 4.10 N.
Wilhelmshaven, den 22. Okt. 1897.
Der Magistrat.

Zweiter und letzter Termin
zur öffentlichen Versteigerung des dem
Herrn A. Jähde zu Sande gehörigen,
dieselbst belegenen

Wirthshauses,
nebst Tanzsaal u. schönem
Garten,
wird hierdurch auf

Montag, den 7. d. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Verkaufsobjecte angelegt.
In diesem Termine soll der Zu-
schlag auf das Höchstgebot gleich
ertheilt werden, falls hinreichend
geboten wird.
Neuende, 1. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.
Die im östlichen Theile hiesiger Ge-
meinde belegenen alten

Schul- und
Küster-Gebäude,
gelangen in Gemäßheit der Beschlüsse
der betr. Corporationen zum öffentlich
meistbietenden Verkauf; Termin hierzu
steht auf

Sonntag, den 12. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr,
in Gerdes Gastwirthschaft hier-
selbst an.

Die Immobilien kommen im Ganzen
und getheilt in drei Parzellen zum
Aufsatz.

Die Gebäude sind in gutem bau-
lichen Zustande und können bequem zu
kleineren Wohnungen eingerichtet werden;
der große vorhandene Obst- und Ge-
müsegarten liegt so günstig wie denkbar.
Vorausichtlich findet ein zweiter
Verkaufstermin nicht statt, es soll viel-
mehr auf das Höchstgebot im ersten
der Zuschlag ertheilt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur
Einsicht bei mir aus; nähere Auskünfte
ertheile ich kostenfrei.
Heppens, 1. März 1898.

H. Abels.

Immobil-Verkauf.
Sande (Zeeland). Zweiter Ter-
min zum Verkaufe der beim Haupt-
bahnhofe hier selbst günstig belegenen
Friedrich'schen

Immobilien,
als das Wohnhaus mit angebautem
Stall und 24 ar 6 qm Gartenland,
ist angelegt auf

Dienstag, den 8. März d. J.,
Nachm. 4 Uhr,
in Frau Wwe. Dierts Wirthshaus zu
Sander-Altenhof.

Dem Verkäufer ist zur Gastwirth-
schaft in dem obgedachten Hause
die Concession bestimmt in Aus-
sicht gestellt.

Kaufinteressenten laden ein mit dem Be-
merken, daß in diesem Termine auf
genügendes Gebot der Zuschlag er-
folgen wird.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Verpachtung.
Das am Kopperhördener Mühlenwege
belegene

Gartenland

der **Reents'schen** Erben gelangt unter
der Hand durch mich zur Verpachtung
und wollen sich Interessenten baldigst
bei mir einfinden.

Von den durch mich verpachteten
Gartenlandereien der Herren G.
Uhlhorn, B. Müller und Jeps junior

sind gleichfalls noch einige Acker
parzellen.

Heppens, den 8. März 1898.

H. Abels.

Forderungen

an die Kantine S. M. S. „Jagd“
sind bis zum Sonntag, den 6.
d. Mts., einzusenden. Spätere
Forderungen können nicht mehr
berücksichtigt werden.

Kommando S. M. S. „Jagd“.

Großer Laden

mit 4 großen Schaufenstern und Woh-
nungen, 4 gr. Stuben, Küche und
Zubehör, gegenüber Humpels Hotel,
ist billigst auf sofort oder später zu
vermieten. Für passende Interessenten
kann derselbe auch getheilt werden,
mit oder ohne die bewohnbaren
Souterrainräume. Näheres

J. N. Popken,
Königsstraße 50.

Zu vermieten
ein **Laden nebst Woh-**
nung und Werkstätte.
Bredlow, Kaiserstr. 16.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine 5räumige
Etagenwohnung mit allen Be-
quemlichkeiten und abgeth. Korridor.
Preis Mk. 400.
W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten
berl. Roonstr. 47 (preuß. Gebiet) zum
1. Mai oder früher 3 schöne, abgeth.
Etagenwohnungen, besteh. aus
5 u. 6 Räumen m. Balk. nebst Wasserl.
u. sonst. Bequemlichkeit. z. Pr. v. 400 b.
500 Mk. z. erfr. das. **Fr. Robbers.**

Zu vermieten
ein gut **möblirtes Zimmer.**
Ulmestraße 27, 1 Tr.

Zu vermieten
ein gr. gut **möbl. Zimmer** sofort
oder zum 15. d. Mts.
Kaiserstraße 16, I. L.

Eine Wohnung
zum Preise von Mk. 350 auf sofort
zu vermieten, Königsstraße 51.
Altendeichweg 1.

Zu vermieten
ein gut **möbl. Zimmer.**
Mühlenstr. 99, I. r., Ecke Marktstr.

Zu vermieten
eine **Wohnung** nebst Werkstätte und
Hintergebäude zum 1. Mai. Näheres
Chr. Wehmeier, Mittelstr. 13.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer,** monatl. 10 Mk.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten.
In meinem Neubau, Roonstr. 30,
gegenüber dem Werftkrankenhaus, habe
ich **herrschafil. Wohnungen,** die
einzelnen Etagen im ganzen oder ge-
theilt, vom 1. September oder später
zu vermieten. Durch Fertigstellung
der Treppe Besichtigung ermöglicht.
S. Felix, Wilhelmstr. 10, pt.

Zu vermieten
eine **Etagenwohnung** in der
Kiekerstraße zum 1. Mai, bestehend
aus 4 größeren Zimmern, Küche und
Zubehör, Preis 450 Mk. einschließlich
aller Nebenausgaben.

A. Borrmann.
Elegante herrschaftliche
Wohnung
(1. Etage), Königsstraße 50, 6 gr.
Zimmer, Erker, Korbalkon, Bade-
kammer, Kammern, Küche u. Zubehör,
miethfrei am 1. April. Näheres
J. N. Popken.

Die von Herrn Lieutenant z. See
Behnke benutzte

Wohnung
und eine **Oberwohnung** an kinder-
lose Leute zum 1. Mai zu vermieten.
Wittve M. Zimmermann,
Güterstraße 9.

Eine flotte
Bäckerei

in Wilhelmshaven in einer Haupt-
straße ist umständehalber auf sofort
durch mich zu verkaufen oder zu
vermieten.

Mandatar Schwitters,
Werftstr. 22, Bant.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **1. Etagen-**
wohnung mit 4 Räumen und allen
Bequemlichkeiten.
M. Staud, Müllerstr. 6.

Die Kellerräume,
Wallstraße 24, für jedes Geschäft
passend, zum 1. Mai zu vermieten.
M. Borrmann.

Zu vermieten
zum 1. Mai mehrere dreiräumige
Wohnungen.
Zu erfragen berl. Börsestr. 71 u.
S. Willmer, Ostfriesenstraße 23.

Zu vermieten
auf sofort gut **möblirtes Wohn-**
und Schlafzimmer.
Friedrichstraße 8, part.

Zu vermieten
= eine **Oberwohnung.** =
Bant, Adolfsstraße 33.

Zufolge Kommandirung wird die
vom Herrn Korb.-Kapt. von Dassel
bewohnte

3 Zimmer-Wohnung,
elegant und komfortabel möblirt, nebst
Burischengelaf frei und ist zum
1. April eventl. früher zu vermieten.
B. Denninghoff,
Friedrichstraße 9.

Sofort zu vermieten
gut **möbl. Zimmer,** nächste Nähe
der Roonstr. Dasselbst guten, bürger-
lichen **Mittagsstisch.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht.
Schlosser oder Reffelschmiede,
welche bei der Kriegsmarine als Heizer
gedient haben, finden lohnende Be-
schäftigung bei
Altiengeellschaft „Weser“,
Bremen.

Gesucht
zum 1. April ein sauberes, zuver-
lässiges **Kindermädchen** für die
Tagesstunden.
Frau Kapitän-Lieutenant **Bauer,**
Victoriastraße 2 a, I.

Gesucht
auf sofort ein geübter **Schmiede-**
geselle auf dauernde Beschäftigung.
Fritz Vosberg, Zeber.

Gesucht
zu Ostern ein **Kellnerlehrling.**
Humpels Hotel.

Junges Mädchen,
seit längerer Zeit in einem flotten
Ladengeschäft thätig, auch in Haus-
und Handarbeiten erfahren, sucht zum
1. Mai **Stellung.** Offerten unter
L. B. 18 an die Exped. d. Bl. erb.

Verloren
seit einiger Zeit ein schwarz-seidener
Regenschirm mit durchbrochener
Kante und Handgriff (Kralle) von
Eulastilber. Abzugeben bei
Frau Kapt.-Lieut. **Wuthmann,**
Victoriastraße 5, II.

Junger Mann,
Kaufmann, sucht zum 1. April
Stellung auf einem Comptoir. Gefl.
Off. u. K. 70 an die Exped. d. Bl.

Empfehle mich zum
Waschen
und Reinmachen.
Neubremen, Grenzstr. 1, 2 Tr.

Georg C. Friedrichs,
Butter- und Käse-Grosshandlung,
Agentur u. Kommission,
Wilhelmshaven, Gökerstrasse 14.

Den Herren Wirthen und Bierverlegern, sowie einem geehrten
Publikum zur gefl. Kenntniß, daß ich den Verlag der

vorzüglichen Biere

aus der

Burgsteinfurter Brauerei von A. Rolinck
übernommen habe und halte mich bei Bedarf unter Zusicherung
coulantester Bedienung bestens empfohlen.

A. Sandmeyer (vorm. G. Lüdener),
Bant.

Wilk. Oltmanns,
Roonstrasse 10,
Export- u. Schiffsausrüstungsgeschäft.
Lieferant für die Kaiserl. Marine und Schutztruppe.
Messe- u. Kantinen-Ausrüstung.

Adolfo Pries y Ca.,
Malaga. Hoflieferanten. Oporto.
Unsere Originalfüllungen garantirt reiner

Muscatteller
Madeira
Sherry
Portwein



zu Originalpreisen zu beziehen bei
Rich. Lehmann, Drogen-, Colonialwaaren- und Weinhandlung,
Bismarckstrasse 15.

Gediegen • Elegant

VICTORIA

Victoria-Fahrrad-Werke A.-G.
München

Lieferanten der meisten europäischen
Armeen und Staatsanstellungen.
Vertreter für Wilhelmshaven:
August Jacobs.

Unentgeltlich versch. Anweisung zur Rettung von Trum-
fucht mit und ohne Vorwissen. — Kein
Geheimmittel. — **Dr. Hallenberg,**
Berlin, Steinmehrf. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eiolich erhärtete
Dank- u. Anerkennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Urtheil Sie selbst
Hausfrauen, und versuchen Sie **Schrauth's** gemahlene
Salmiat-Terpentin-Seife, das beste **Wash-**
pulver der Welt. Blendend weiße Wäsche
garantirt rein. Höchster Fettgehalt.
Nur echt mit Schutzmarke in rother Farbe,
überall käuflich a Packet 15 Pfg.

Grossherzogl. Landwirthschaftsschule Varel (Oldenburg)
mit Einjährigen-Berechtigung und nur einer Fremdsprache (Englisch). Auf-
nahmeprüfungen **Donnerstag, den 31. März** und **Montag, den 18. April,**
früh 9 Uhr. Jahresberichte werden kostenfrei **Dr. Gabler,** Direktor.